Rheder Volkszeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt. Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Aemtern des Kreises Borken. Organ der Zentrumspartei.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Geschäftsstellen Bocholt: Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolsing. Werth: Th. Parras. Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 87 | Dienstag, den 27. März | Jahrgang 1928

Was ist's mit Dr. Wirth?

Daß Dr. Wirth in Baden nicht wieder aufgestellt worden ist, läßt die demokratische und sozialdemokratische Presse nicht zur Ruhe kommen. Aus dieser Angelegenheit wird eifrigst Kapital geschlagen. Man hofft offenbar, dadurch Zentrumswähler zu den eigenen Parteien hinüberzuziehen. Dabei vergessen diese Entrüsteten aber ganz und gar, daß ihr Getue recht wenig demokratisch ist. Denn Grundsatz der Demokratie ist doch die Anerkennung des Mehrheitswillens. In geheimer Abstimmung hat sich der Landesausschuß der Badischen Zentrumspartei für andere Persönlichkeiten als Dr. Wirth entschieden. Jeder von den mehr als hundert Vertrauensleuten der Zentrumswählerschaft, die an der Entscheidung gegen ihn teilgenommen haben, hatte daher die Möglichkeit, nach seiner Ueberzeugung zu stimmen, und niemand konnte sich durch irgendeine Kontrolle beeinflußt fühlen.

Zugegeben sei, daß man über die Ausschaltung Wirths in Baden auch in unseren Reihen verschiedener Meinung sein kann. Denn er ist immerhin kein beliebiger Parlamentarier, sondern unbestritten ein Politiker von Format, wenn auch nicht nach jedermanns Geschmack. An politischen Köpfen ist aber im Deutschen Reichstag nicht gerade Ueberfluß, sondern im Gegenteil ein sehr fühlbarer Mangel. Es gibt also immerhin zu denken, wenn solch ein Mann ausgebootet wird. Aber bei Dr. Wirth kann man doch andererseits nicht unberücksichtigt lassen, daß er ein arg schwieriger Herr ist, der seiner Partei in den letzten Jahren allerhand zu schaffen gemacht und selbst dafür gesorgt hat, daß sein Ansehen in der Partei erheblich abnahm. Er ging seine eigenen Wege, er trat aus der Zentrumsfraktion aus, weil er mit ihrer von den maßgebenden Parteiinstanzen gebilligten Politik nicht einverstanden war, er kehrte dann zwar zurück, aber nicht lange dauerte es, da stand er wieder in Opposition zu seiner Fraktion und zu der vom Vorsitzenden der Zentrumspartei geleiteten Regierung. Er wandte sich in liberalen Blättern gegen die Schulpolitik des Zentrums, verärgerte schließlich auch noch die Christlichen Gewerkschaften und machte es tatsächlich auch seinen nachsichtigsten Freunden immer schwerer, mit ihm zu halten. Georg Bernhard, der demokratische Publizist und Spitzenkandidat der Demokratischen Partei in Potsdam II, urteilt über Wirth in der „Vossischen Zeitung" wie folgt:

„Es soll nicht verkannt werden, daß Josef Wirth ungefähr alles getan hat, um seinen Freunden die Verteidigung zu erschweren, und seinen Feinden den Erfolg zu sichern. Es ist nie ein Leichtes gewesen, Freund Josef Wirths zu sein. Denn er hat nie auf seine Freunde gehört, immer gegen seine Freunde gehandelt. Er kennt nur die Massenseele, die zu ihm aufrauscht, wenn er zu ihr spricht und zu der er intime Beziehungen in einer Art besitzt, wie sie nur bei geborenen Volksmännern vorkommen. Aber der Umgang mit dem einzelnen Menschen wird ihm immer ein unentsiegeltes Geheimnis bleiben. Er weiß nicht, das Echte vom Talmi zu unterscheiden. Er wird niemals dem Erprobten gegenüber einen letzten Rest von Mißtrauen loswerden und wird im entscheidenden Augenblick, gerade weil ihn die Freunde warnen, in die Schlinge der falschen Berater fallen. Eine seltsame Mischung von Urgefühl für Situationen und Strömungen und einer erschreckend richtigen Empfindung für die falsche Taktik. Vor allem aber gänzlicher Mangel an logischem Zuendedenken der Konsequenzen von Handlungen, bevor man sie begeht."

Wie war es nun bei der Kandidatenaufstellung in Freiburg? „Läppisch und dumm", sagt der „Badische Beobachter", einem von den umlaufenden Gerüchten entgegentretend, „ist der Versuch, die Nichtwiederaufstellung des Herrn Reichskanzlers Dr. Wirth als eine Folge von Verdrängungsmanövern darzustellen. Zuerst mußte der Landtagspräsident Dr. Baumgartner und nachher der Reichsfinanzminister Dr. Köhler in der Rolle der Verdränger erscheinen. Der Landesausschuß des badischen Zentrums war von derlei Gedanken nicht im mindesten beeinflußt, als er seine Entscheidung traf. Wer solchen Erklärungsversuchen huldigt, greift unbedingt neben die Wahrheit hinaus. Es waren rein sachliche und keine persönlichen Gründe, die den Landesausschuß bestimmten, so und nicht anders seine Entscheidung zu treffen."

Dann versetze man sich doch einmal in die Lage der Mitglieder dieses Ausschusses. Sie waren sich sicher bewußt, welch eine wichtige Entscheidung sie zu treffen hatten. Sie sahen vor sich eine Wage. Auf der einen Wagschale lagen die Verdienste Wirths als Kanzler, sein Ansehen im Ausland, seine politischen Qualitäten, auf der anderen alle die Momente, die seit 1925 Anlaß gegeben haben, sich mit ihm als einem Mann zu befassen, der jeder Parteidisziplin spottete und selbst in der grundsätzlichen Frage der Bekenntnisschule keine klare Stellung einnahm. Im badischen Landesausschuß wurde nun aber, was auf dieser Wagschale lag, als schwerer erachtet, und das führte eben dazu, daß man für dieses Mal ihn nicht wieder aufgestellt hat. Würde es denn etwa den Demokraten einfallen, einen Mann, der für die konfessionelle Schule und gegen die von ihnen geforderte Simultanschule aufgetreten wäre und sich rücksichtslos gegen die Parteidisziplin vergangen hätte, wieder an bevorzugter Stelle auf eine ihrer Wahllisten zu setzen? Würde vor der sozialdemokratischen Wählerschaft ein Mann Gnade finden, der irgendwie der Klassenkampfhetze entgegengetreten wäre? Wenn man aber, sagt der „Badische Beobachter" mit Recht, im eigenen Lager die Parteidisziplin scharf und streng handhabt, dann wird man es auch dem Zentrum gestatten müssen, eine Grenze des Möglichen und Zuverlässigen und Tragbaren ins Auge zu fassen.

Die „Frankfurter Zeitung" bemerkte dieser Tage, für die Parteien, die links vom Zentrum stehen, würde das Ausscheiden Wirths aus der Volksvertretung das Zusammenarbeiten mit dieser Partei (Zentrum) nicht gerade leichter machen. Nehmen denn die Parteien, die links vom Zentrum stehen, bei der Aufstellung ihrer Kandidaten darauf Rücksicht, ob diese auch das Zusammenarbeiten mit dem Zentrum erleichtern? Im übrigen sei vermerkt, daß nach dem genannten Karlsruher Zentrumsblatt, der Beschluß des badischen Zentrums andere Möglichkeiten für Dr. Wirth garnicht ausschließen wollte und nicht ausschließen will. Die Frage ist noch durchaus offen, ob sich nicht für Dr. Wirth die Zentrumspartei eines andern Wahlkreises entscheiden oder ob er nicht auf der Reichsliste des Zentrums Platz finden wird. Dieses wie jenes würde er freilich unmöglich machen, wenn er nicht ganz deutlich ein Angebot alsbald zurückweist, das ihm jetzt von demokratischer Seite gemacht worden ist. Denn nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes" aus Düsseldorf beabsichtigt die Deutsche demokratische Partei, Dr. Wirth die zweite Stelle der demokratischen Kandidatenlisten in den Wahlkreisen Düsseldorf-Ost und Düsseldorf-West anzubieten. Spitzenkandidat solle dort wie bisher der Abg. Erkelenz bleiben. Der Vorstand der Demokratischen Partei der beiden Wahlkreise Düsseldorf-Ost und West habe am Sonntag dem Vorschlag zugestimmt. Die Kandidatur sei Dr. Wirth ohne jede Bindung angeboten worden, so daß er, wenn er gewählt werde, völlige Freiheit habe, in der Zentrumspartei und in der Zentrumsfraktion zu verbleiben. Dr. Wirth selbst hat, wie das „B. T." bemerkt, zu dem Angebot noch keine Stellung genommen. Aber er wird sich doch wohl selber sagen, daß eine Hinausschiebung dieser Stellungnahme etwa bis zum Zusammentritt des Zentrumsparteivorstandes und -Reichsausschusses in der Woche nach Ostern als ein unerträglicher Druck auf diese Parteiinstanzen angesehen werden müßte, der sich nur als untauglicher Versuch am untauglichen Objekte herausstellen könnte. Auch würde Wirth, bevor er nicht zu diesem Angebot klar Nein gesagt hat, natürlich in keinem anderen Wahlkreis auf eine Zentrumsliste gesetzt werden können. Die Demokraten in den beiden rheinischen Wahlkreisen versprechen sich selbstverständlich von einer Kandidatur Wirths auf ihren miteinander verbundenen Wahllisten, daß sie einen Teil der Zentrumswähler zu sich herüberziehen werden. Man muß nämlich wissen, daß sie bei den letzten Reichstagswahlen in Düsseldorf-Ost nur 45 953 und in Düsseldorf-West gar nur 26 698 Stimmen aufgebracht haben, und die Aussichten haben sich seitdem für sie sicherlich nicht verbessert. Sie dürften froh sein, wenn sie jetzt ohne fremde Wahlhilfe wieder wie 1924 ihren Spitzenkandidaten Erkelenz durch die Listenverbindung durchbringen. Daß ihnen unter diesen Umständen eine Zugkraft wie Wirth willkommen sein würde, kann man sich denken. Noch sehr fraglich wäre allerdings, ob sich die Spekulation auf die Zentrumsstimmen so weit als richtig erweisen würde, daß sich ein Zuwachs von 50 000 Stimmen in beiden Wahlkreisen ergäbe. Denn dieser Zuwachs wäre nötig, um den zweiten Kandidaten der beiden miteinander verbundenen demokratischen Listen durchzubringen. Alle bisherigen Wahlen haben bewiesen, daß die Zentrumswählerschaft kein schwankendes Element ist. Der Zentrumsturm hat noch bei jeder Wahl seine Festigkeit erwiesen, und er würde, auch wenn — was wir noch nicht zu glauben vermögen — ein Mann wie Dr. Wirth auf den demokratischen Köder anbisse, schwerlich ins Schwanken geraten. Die Zentrumswähler wissen, daß die Demokraten die fanatischsten Gegner der Bekenntnisschule sind und daß für einen Zentrumspolitiker, der mit ihrer Hilfe seiner Partei Trotz zu bieten versuchen würde, denn doch das Wort zu gelten hätte: Sage mir, mit dem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist.

Glänzender Zentrumserfolg bei den Landesratswahlen im Saargebiet.

Fast 21 000 Stimmen mehr.

▲ **Saarbrücken, 26. März.**

Das Wahlergebnis der am Sonntag abgehaltenen Landesratswahlen im Saargebiet zeigt, was die Verteilung der Mandate anlangt, gegenüber der Wahl vom 27. Januar 1924 keine grundlegende Veränderung. Anders aber sieht das Bild aus, betrachtet man die Zahlen der auf die verschiedenen Parteien entfallenen Stimmen. Keine Partei hat sich so glänzend geschlagen wie das Zentrum. Mit rund 129 000 Stimmen hat es seine Stimmenzahl gegenüber den ersten Landesratswahlen, bei denen es 92 000 Stimmen aufbrachte, um rund 37 000 Stimmen vermehrt. Bei den zweiten Landesratswahlen im Jahre 1924 brachte das Zentrum 108 000 Stimmen auf. Demgegenüber hat es heute also ein Mehr von 21 000 Stimmen zu verzeichnen. Wenn es trotzdem nur wie bisher wieder 14 Mandate erhält, so liegt das daran, daß die Vermehrung der Stimmberechtigten dazu geführt hat, daß für einen Kandidaten 9000 Stimmen aufgebracht werden mußten, während 1924 dafür nur etwa 8000 Stimmen notwendig waren. Bei dem Stimmenzuwachs des Zentrums ist noch zu berücksichtigen, daß bei dieser Wahl erstmalig eine Christlich-soziale Arbeiterpartei auftrat, eine Gründung der Richtung von Vitus Heller. Diese Partei gebärdete sich im Wahlkampf sehr radikal. Man muß leider annehmen, daß sich dadurch Zentrumswähler haben irre machen lassen und daß es ihnen zuzuschreiben ist, wenn diese Partei ein Mandat errungen hat. Die vor der Wahl vorhandene Befürchtung, daß sich die Massenentlassungen der französischen Bergwerksdirektionen und die steigende Arbeitslosigkeit im Saargebiet sowie die damit im Zusammenhang stehende Verelendung der saarländischen Arbeiterschaft in einem erheblichen Anwachsen der Stimmenzahl der beiden sozialistischen Parteien auswirken würde, hat sich nicht bewahrheitet. Lediglich die Kommunisten konnten auf Kosten der Sozialdemokraten einen Zuwachs von 6000 Stimmen verbuchen, während die letzteren 3000 Stimmen verloren haben. Ganz kläglich hat die liberale Deutsch-Saarländische Volkspartei abgeschnitten. 11 000 Stimmen weniger sind für sie abgegeben worden. 1200 Stimmen weniger hat auch die Wirtschaftspartei zu beklagen. Sie hat immerhin wie die Deutschnationale Volkspartei, die 1922 und 1924 keine Kandidaten aufgestellt hatte, noch ein Mandat erringen können. Ganz leer ausgegangen sind die Demokraten. Die bei den vorigen Wahlen aufgetretene Separatistengruppe des Saarbundes, die damals annähernd 7000 Stimmen auf sich vereinigte, ist diesmal völlig verschwunden, wie überhaupt diese ganze von der französischen Propagandastelle aufgezogene Partei nicht mehr existiert.

Das bisher feststehende Wahlergebnis ist folgendes:

	Stimmen:		Mandate	
Zentrumspartei	128 886	(108 211)	14	(14)
Kommunisten	46 407	(40 234)	5	(5)
Sozialdemokraten	43 711	(46 627)	5	(6)
Deutsch-Saarländische Volksp. (Ver. Liberale u. Demokr. Volkspartei (kandidiert zum erstenmal)	10 496	—	1	(0)
Deutsche Wirtschaftspartei (früher Haus- u. Grundbesitz)	9 146	(10 390)	1	(1)
Christlich-Soziale Partei des Saargebiets (kandidiert zum erstenmal)	9 302	—	1	(0)
Deutsche Demokratische Partei des Saargebiets (kandidiert zum erstenmal)	3 900	—	0	(0)

Die Wahlbeteiligung betrug im Durchschnitt 64,9 gegenüber 67,6 Prozent bei der vorigen Wahl. Die Wahlen sind im allgemeinen ruhig verlaufen. Nur am Vorabend der Wahl erfolgten im Anschluß an die deutschnationale Wahlversammlung in Saarbrücken kleinere Ruhestörungen auf den Straßen, wobei jugendliche Kampfhähne einander ins Gehege kamen und es auch blutige Köpfe gab.

★

Nach einer Information unserer Berliner Redaktion will Dr. Wirth die Rückkehr einiger Freunde nach Berlin abwarten, um mit ihnen den ganzen Fragenkomplex zu besprechen. Die Angelegenheit dürfte in einer Weise geregelt werden, die es überflüssig mache, daß sich die Demokraten für einen Zentrumsmann anzustrengen brauchen.

Der 20. Mai als Wahltag festgesetzt.

✣ **Berlin, 26. März.** (Drahtber. unserer Berliner Redaktion.) Da es allmählich an der Zeit ist, den Termin für die Reichstagsneuwahlen zu bestimmen, so haben naturgemäß auch im Schoße des Reichskabinetts mehrere Beratungen über diese Frage stattgefunden. Selbstverständlich konnte hierbei kein bindender Beschluß gefaßt werden, denn die eigentliche Entscheidung liegt verfassungsmäßig in der Hand des Reichspräsidenten. Aus der kürzlich erfolgten Erklärung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann konnte man zu dem Schluß kommen, daß die volksparteilichen Mitglieder der Reichsregierung den Wahltag auf den 6. oder spätestens 13. Mai angesetzt wissen wollten. Die Mehrheit des Kabinetts hat indessen den 20. Mai befürwortet. Mit dieser Auffassung dürfte auch die Absicht des Reichspräsidenten von Hindenburg konform gehen.

Der Reichminister des Innern hat die Landesregierungen durch Rundschreiben davon verständigt, daß der Termin für die Neuwahl des Reichstages auf den 20. Mai festgesetzt werden wird. Die Landesregierungen werden gebeten, die Gemeindebehörden anzuweisen, mit der Auflegung der Wählerlisten zu beginnen und als Stichtag für die Aufnahme der Wahlberechtigten den 20. Mai vorzusehen.

Neue Verhaftungen von Technikern in Rußland.

Riga, 26. Mai. Ein deutscher Ingenieur, der in Rußland eine leitende Stellung bekleidet, erklärte auf seiner Durchreise von Moskau nach Berlin einem Vertreter der „Rigaischen Rundschau", es lasse sich bisher noch nicht feststellen, wieviele Angehörige des technischen Personals in der letzten Zeit verhaftet worden seien. Es heißt, daß die Techniker, die noch aus der Vorkriegszeit zurückgeblieben waren, festgenommen worden seien. Die Aufforderung der G. P. U. an die russische Arbeiterschaft, den Spezialisten auf die Finger zu sehen, habe bereits zu unzähligen Denunziationen geführt, nicht nur im Donezgebiet, sondern in den gesamten Industriegegenden. Man höre bereits wieder von neuen Verhaftungen unter Eisenbahnern und Bautechnikern.

Ein neuer Ozeanflug.

Pilot Köhl gestartet.

◆ **Berlin, 26. März** Wie das „Acht-Uhr-Abendblatt" meldet, hat in aller Heimlichkeit heute früh der bekannte Nachtflieger der Lufthansa, Hauptmann Köhl, mit Herrn von Hünefeld, der ihn schon im vorigen Jahre bei dem Versuch, den Ozean mit der „Bremen" zu überqueren, begleitete, Berlin verlassen. Bis zur Stunde liegen Meldungen über eine Landung Köhls in Südirland, wo er den Flugplatz Baldonnel erreichen will, noch nicht vor. Köhl hatte in den letzten Tagen wiederholt Probeflüge von 6 bis 7 Stunden Dauer gemacht, aber immer wieder erklärt, daß er wahrscheinlich erst im Mai starten werde. Die ausgedehnten Probeflüge fanden nicht auf der Maschine statt, die jetzt zum Ozeanflug gestartet ist. Das Flugzeug D 1167 wurde erst in den letzten Tagen von Dessau nach dem Flugplatz Berlin-Tempelhof gebracht. Um seinen heutigen Versuch vollends zu verheimlichen, hatte er durch die Monteure in die Maschine auch nur 360 Liter Betriebsstoff füllen lassen, eine Menge, die nicht einmal reicht, die Maschine bis nach Irland zu bringen. Auch über die sonstige Ausrüstung des Flugzeuges wurde größtes Stillschweigen bewahrt. Wie wir hören, hatte er dem Monteur gegenüber geäußert, daß er in Dessau zwischenlanden wolle, um dort die nötige Menge Benzin zu fassen. Es ist anzunehmen, daß bei dem günstigen Ostwind, der augenblicklich fast bis zur Mitte des Atlantic herrscht, er bereits morgen den Versuch machen wird, mit der Junkerslandmaschine den Ozeanflug von Irland aus anzutreten, um über Neufundland möglichst ohne Zwischenlandung den Flugplatz Mitchel Field bei Newyork zu erreichen. Als Veranstalter des Fluges wird außer Freiherrn von Hünefeld, dem Eigentümer der Maschine, auch der Norddeutsche Lloyd genannt.

Die Flieger nahmen nur fünf Thermosflaschen Kaffee und Tee sowie einige belegte Brote mit und verzichteten auf eiserne Portionen und die Mitnahme eines Gummibootes, da sie, wie sie erklärten, bei einer Notlandung auf dem Meere nicht unnütz ihr sowieso verlorenes Leben verlängern wollen.

★

In Baldonnel gelandet.

◇ **Berlin, 26. März.** Das Junkersflugzeug D 1167 ist nachmittags 5,30 Uhr auf dem Flugplatz Baldonnel in Irland gelandet.

Die Flugstrecke, die Hauptmann a. D. Köhl, Freiherr von Hünefeld und der Monteur Spindler von Berlin nach Baldonnel in knapp 9½ Stunden zurücklegten, beträgt rund 1600 Km. Der Junkerseindecker D 1167 hat also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 170 Stundenkilometern entwickelt. Der Flug ist ohne Zwischenlandung durchgeführt worden.

★

Vor weiteren Entschlüssen.

() **Berlin, 26. März.** Nach einer Korrespondenzmeldung ist der in Baldonnel gelandete Hauptmann a. D. Köhl vor Antritt seines Fluges endgültig aus der Deutschen Lufthansa ausgeschieden, nachdem in den letzten Tagen eine Auseinandersetzung zwischen der Direktion der Lufthansa und Köhl erfolgt war. Die Lufthansa sei der Ansicht, daß ein Transozeanflug von Kontinent zu Kontinent nur mit Flugbooten ausgeführt werden könne, die über mindestens drei Motore verfügen. Köhl habe alles getan, um zu verhindern, daß sein Unternehmen in die Oeffentlichkeit dringen konnte. Er habe selbst der Lufthansa und der Luftpolizei keine Mitteilung von dem Fluge gemacht. Seiner Gattin habe Köhl nur erklärt, daß er einen Probeflug machen und gegebenenfalls bis nach Baldonnel fliegen werde, dort

wolle er die englischen Wettermeldungen prüfen und davon seine weiteren Entschlüsse abhängig machen. Er sei fest entschlossen, den Flug zu unternehmen. Sollte aber der Wind sich bereits zu Beginn des Fluges drehen, so werde er nach Baldonnel zurückkehren und gegebenenfalls den Versuch der Ozeanüberquerung mehrmals wagen.

*

Günstige Flugaussichten.

:=: **Newyork,** 26. März. Die Nachricht von Köhls Landung in Südirland hat in Amerika großes Aufsehen hervorgerufen. Falls die deutschen Flieger, zu deren Empfang alle Vorbereitungen getroffen werden, jetzt nach Amerika starten würden, würde sie dort das beste Frühlingswetter erwarten, das seit zwei Tagen an der amerikanischen Ostküste herrscht.

*

Westmächteluftfahrtkonferenz.

Berlin, 26 März. Zu der vom 26. bis 29. März stattfindenden sogenannten Westmächte-Luftfahrtkonferenz sind der Chef der englischen Zivilluftfahrt, Sir Sefton Branker, in dessen Begleitung sich der Direktor Bertram des englischen Luftministeriums befand und als Vertreter des belgischen Luftamtes, General v. Cronbrügge, mit planmäßigen Streckenflugzeugen der Deutschen Lufthansa am 26 März in Berlin eingetroffen. General v Cronbrügge benutzte die von Köln kommende Streckenmaschine, Sir Sefton Branker das in den Streckendienst nach London erstmals eingesetzte größte Landflugzeug die Junkers G31 unter Führung des Luftkapitäns Wende. Der Eindruck, den dieses moderne dreimotorige Flugzeug in London wie auf allen Zwischenstationen machte, war überwältigend. Ursprünglich wollte Sir Sefton Branker mit dem Flugboot „Kalkutta" hier auf dem Wannsee landen, was aus technischen Gründen unterbleiben mußte. Nach der Landung äußerte der englische Luftfahrtchef, daß der Flug mit der G31 der schönste seines Lebens gewesen sei und daß ihn das geringe Motorengeräusch angenehm überrascht habe. Die Konferenz, auf welcher Vertreter des deutschen Reichsverkehrsministeriums den Vorsitz führen, hat bereits am Montag begonnen und wird bis zum 29. März dauern.

Kandidatur Dr. Stresemanns in Bayern?

Von unserer Berliner Redaktion.

:: **Berlin,** 26. März.

Zu den Gerüchten über eine Kandidatur des Reichsaußenministers Dr. Stresemann in Bayern erfahren wir von wohl informierter Seite, daß die Meldungen, die behaupten, daß die Kandidatur bereits feststehe, den Ereignissen vorauseilen. Richtig ist das eine, daß zwischen den maßgebenden Instanzen der Deutschen Volkspartei Verhandlungen darüber schweben, daß Dr. Stresemann tatsächlich im Wahlkreis Oberbayern-Schwaben kandidieren soll. Wie man hört, soll Dr. Stresemann für den Fall, daß er in Oberbayern aufgestellt wird, die Absicht haben, auf jede andere Kandidatur zu verzichten, also auch auf einen sicheren Platz auf der Reichsliste. Bei der letzten Reichstagswahl hat der volksparteiliche Kandidat in Oberbayern nur 30 000 Stimmen auf sich vereinigen können. Die Aussichten für Dr. Stresemann würden demnach herzlich schlecht sein. Es dürfte ihm trotz seiner sonst nicht zu bezweifelnden Volkstümlichkeit schwerlich gelingen, gerade in Oberbayern die Scharte auszuwetzen, die z. B. Dr. Crämer von der Deutschen Volkspartei, der fortgesetzt als Unitarist Angriffe gegen Bayern richtete, geschlagen hat. Ein Sieg Dr. Stresemanns in Oberbayern muß also füglich bezweifelt werden, zumal nicht übersehen werden darf, daß er in München, wo der Hauptstamm der volksparteilichen Wähler wurzelt, mit gewichtigen Gegenkandidaten zu rechnen hat. Denn für die Bayrische Volkspartei kandidiert der allgemein beliebte Münchener Oberbürgermeister Scharnagl und für die Deutschnationalen General von Lettow-Vorbeck. Stimmen aus dem bayrischen Oberland dürften für Stresemann ohnehin ausbleiben. Sofern also der Reichsaußenminister keinen Reinfall erleben will, wird er gut daran tun, sich einen Rückhalt auf der volksparteilichen Reichsliste zu sichern.

Die Beisetzung des Abgeordneten Rheinländer.

◇ **Münster,** 26. März.

Der am Freitag in Berlin plötzlich aus dem Leben geschiedene Reichstagsabgeordnete und Schulrat Anton Rheinländer wurde heute vormittag in Münster unter zahlreicher Beteiligung auch von Seiten der Abgeordneten zu Grabe getragen.

Dem Leichenwagen vorher ging die Knabenoberklasse der Mauritzschule. Dem Sarge folgten als Vertreter der Reichstagsfraktion des Zentrums die Abgeordneten Herold, Klöckner, ten Hompel, Nientimp, Ministerialrätin Weber und Frl. Teusch, ferner Oberpräsident Gronowski, Regierungspräsident Dr. Amelunxen, Oberbürgermeister Dr. Sperlich, die Landtagsabgeordneten Brockmann und Baumhoff, ferner zahlreiche Lehrer. Am Grabe sprach namens der Zentrumsfraktion des Reichstags und der westfälischen Zentrumspartei Abgeordneter Herold. Er hob die Verdienste des Verstorbenen um die Erziehung der katholischen Jugend und um das Reichsschulgesetz mit besonderer Wärme hervor und versprach, daß man das Werk des Verstorbenen auch über das Grab hinaus fortsetzen werde. Der stellvertretende Vorsitzende des Kathol. Lehrerverbandes des deutschen Reiches, Abg. Brockmann-Rinkerode, widmete dem dahingegangenen Führer herzliche Worte des Gedenkens. Aus der Berufsliebe echt katholischen Lehrertums sei er tausenden von Kinderseelen und Kinderherzen Bildner und Erzieher gewesen, ein Lehrer nach dem Herzen des göttlichen Kinderfreundes. Sein Berufswirken habe sich aber nicht nur im Gottesdienst und Königsdienst an den Kindern des Volkes erschöpft, er sei ins Volk hineingewachsen und immer ein leuchtendes Vorbild echter sozialer Volkslehrerarbeit überall dort gewesen, wo immer suchendes, ringendes und leidendes Volk seiner bedurfte. So habe er immer wieder das Wort wahrgemacht, das er als Tannenzweiglein auf das frische Grab seines Vorgängers in der Führung des Katholischen Lehrerverbandes, des unvergeßlichen Rektors Kamp gelegt habe: „Der Idealismus ist das Erbe des Lehrerstandes von Generationen vergangener Zeiten." Der Katholische Lehrergesangverein sang dem Verstorbenen als letztes Lied „Wenn ich einmal muß scheiden". Zahlreiche kostbare Kränze zeugten im übrigen von der Wertschätzung, die Rheinländer im Leben genoß.

Im Anschluß an die Beisetzung fand im sinnreich geschmückten Rathaussaal eine Trauerfeier der Lehrerschaft für den Verstorbenen statt. Auch die Spitzen der Behörden und Vertreter zahlreicher Körperschaften waren zugegen. Abgeordneter Brockmann-Rinkerode dankte den Erschienenen für ihre rege Anteilnahme und richtete herzliche Dankesworte an den Oberpräsidenten, an den Vertreter der Regierung in Münster, an Oberbürgermeister Dr. Sperlich, an den Vertreter des Instituts für wissenschaftliche Pädagogik und an die erste Vorsitzende des Vereins deutscher katholischer Lehrerinnen. Professor Dr. Donders fand in seiner Gedenkrede herzliche Worte des Dankes für die überaus opferfreudige und segensreiche Arbeit des Verstorbenen. Seine Arbeit habe dem innigen Zusammenschluß von Volk und Vaterland, Elternhaus und Schule gegolten. Wenn gerade er das Scheitern des Schulgesetzes erleben mußte, so habe dies ganz gewiß für ihn einen tiefen Lebensschmerz bedeutet.

Domropst Professor Dr. Mausbach erinnerte an die hohen Verdienste, die sich der Verstorbene um die Errichtung des Instituts für Wissenschaft und Pädagogik erworben habe und sprach die Hoffnung aus, daß der Geist Rheinländers fortleben möge in den Reihen der deutschen Pädagogen. Fräulein Schmitz-Düsseldorf, die Vorsitzende des Vereins katholischer Lehrerinnen, brachte der katholischen Schulorganisation das tiefste Mitempfinden zum Ausdruck. Generalsekretär Böhler-Düsseldorf sprach im Namen der Katholischen Schulorganisation und ihres Vorsitzenden, des Reichskanzlers Dr. Marx seine innige Anteilnahme aus.

Zahlreiche Beileidskundgebungen wurden dem kath. Lehrerverband übersandt, u. a. vom Bischof von Münster, vom hochw. Fürstbischof von Breslau, vom Erzbischof von Köln, vom Reichskanzler Marx sowie vom Reichsinnenminister Dr. von Keudell.

Die Gesangabteilung des katholischen Lehrervereins ehrte den Verstorbenen durch den Vortrag der Choräle „Groß in Todesnot" und „Was Gott tut, das ist wohlgetan."

Reichsbahnskandal und AEG.

Berlin, 26. März. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, hat die Untersuchung der Staatsanwaltschaft in der Skandalaffäre beim Reichsbahnzentralamt, insbesondere gegen Oberbaurat Schultze die von Anfang an geäußerte Vermutung der Beteiligung weiterer Firmen an dieser Angelegenheit dahin bestätigt, daß sogenannte Lizenzzahlungen an Schultze und an einen Reichsbahnbeamten in Göttingen auch seitens der AEG. festgestellt worden sind. Zu dieser Feststellung sei man durch Nachprüfung des Kontos des Berliner Vertreters der Firma Reisert, Glätzner, bei der Dresdener Bank in Berlin gekommen. Merkwürdigerweise sei diese Lizenzzahlung der AEG. auch zunächst an Glätzner gegangen, der sie dann an die betreffenden Beamten des Reichszentralamtes verteilte.

Wie die AEG. erklärt, hat tatsächlich ein ordnungsmäßiger Lizenzvertrag mit Glätzner bestanden. Dieser Vertrag ist von allen Instanzen, die dafür in Frage kommen, geprüft worden. Da die Staatsanwaltschaft zur Zeit die Angelegenheit prüft, konnten Einzelheiten dazu von der AEG nicht in Erfahrung gebracht werden.

Die Personalfragen im Reiche.

Ein Mißtrauensvotum gegen Keudell abgelehnt.

× **Berlin,** 26. März.

Die Reichstagssitzung begann damit, daß ein gemeinsamer Antrag der Sozialdemokraten, Demokraten, der Bayrischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung, die Fristen für die Zahlung der Zigarettenbanderolensteuern zu verkürzen, dem Steuerausschuß überwiesen wurde. Ohne Aussprache wurde angenommen die Verlängerung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen, die Frachtverbilligung für Siedlerbautenmaterial, die Vorschriftenergänzung über den Vorsitz bei den Kollegialgerichten. Dann wurde die zweite Beratung des Reichshaushalts des Reichsinnenministeriums fortgesetzt.

Abg. Dr. Moses (Soz.) wandte sich gegen die vielen Verleihungen der Ehrendoktortitel durch die Fakultäten der Universitäten. Diese Verleihungen seien zum großen Unfug geworden. Der Redner verurteilte dann unter lebhafter Zustimmung die

Experimente, die an Kindern in öffentlichen Kliniken und Krankenhäusern vorgenommen sind.

Sehr gesundheitsgefährliche Experimente seien auch in Düsseldorf an Kindern ohne jeden wissenschaftlichen Nutzen vorgenommen worden. Hier sollte der Präsident des Reichsgesundheitsamtes einschreiten.

Reichsinnenminister Dr. v. Keudell äußerte sich auf verschiedene Anfragen aus der Aussprache und kündigte eine

wissenschaftliche Untersuchung des Problems des Geburtenrückganges

an. Als er davon sprach, daß auch in dieser Frage die Kräfte des Glaubens und der Weltanschauung geweckt werden müßten, ertönen von den Kommunisten Entrüstungsrufe. Der Abg. Schneller (Komm.) erhält wegen des Zurufes „Heuchelei" einen Ordnungsruf. Der Minister stellt weiter fest, daß er bereits mit dem Reichsfinanzminister wegen einer Prüfung darüber in Verbindung getreten sei, inwieweit den außerordentlich nützlichen und segensreichen

Bestrebungen des Bundes der Kinderreichen

von Seiten der Reichsregierung geholfen werden kann. Der Vorwurf mangelnder Berücksichtigung der Belange der Arbeiterschaft in den Rundfunkprogrammen sei durchaus unberechtigt. (Lebhafter Widerspruch links.) Einzelfälle würden geprüft werden. Auch die Notwendigkeit einer Einflußnahme auf die Morgenfeiern könne nicht anerkannt werden. Der Minister setzt sich dann mit den Ausführungen des demokratischen Abgeordneten Dr. Heuß über

Elternrecht und Gewissensfreiheit

auseinander und erklärt, es entspreche nicht der Gewissensfreiheit und dem demokratischen Prinzip, wenn man die Vergewaltigung der christlichen Elternschaft wolle und der Weimarer Verfassung eine Interpretation aufzwinge, die ihrem Wortlaut nicht entspreche. Dem Abg. Sollmann erwiderte der Minister, daß er in der

Sache des Ministerialdirektors Badt

seinerzeit an den Reichsrat einen Brief geschrieben habe, in dem einiges drin stehe und einiges nicht drin stehe. (Gelächter links.) Dieser Brief zeige die ganz klare positive Stellungnahme, die von den Nächstbeteiligten auch durchaus verstanden sei. Im übrigen, so erklärte der Minister, pflege ich Ermahnungen hinsichtlich meines persönlichen Verhaltens in aufrichtiger Erwiderung den Empfindungen auf der anderen Seite mit derjenigen Hochachtung entgegenzunehmen, welche der Bedeutung und Eigenart dieser Ratschläge zukommt. (Große Heiterkeit bei der Mehrheit, lärmende Zurufe links.) Die Beantwortung der Frage des Abg. Sollmann wegen der Verabschiedung des Ministerialdirektors Brecht lehne ich aus grundsätzlichen Erwägungen ab. Es ist mir nicht erinnerlich, daß der Abgeordnete Sollmann seinerzeit in der Oeffentlichkeit Gründe dafür angegeben hat, weshalb der Reichsminister Sollmann den Staatssekretär v. Weiser oder warum der Reichsminister Köster den Staatssekretär Lewald zur Disposition gestellt hat. Im übrigen bin ich bereit, dem Abg. Sollmann Material darüber zu liefern, daß ein Unterschied besteht zwischen den Verabschiedungen von damals und der von heute.

Ministerialdirektor Dr. Dammann vom Reichsgesundheitsamt antwortet dem Abgeordneten Dr. Moses, in dem einen Fall müsse das Ergebnis des von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Verfahrens abgewartet werden. In einem anderen Falle habe Dr. Moses nichts erwähnt, daß es sich um

Experimente eines amerikanischen Arztes

gehandelt habe (Hört! Hört!). Der oft lieblos klingende medizinische Jargon sollte in den Fachschriften vermieden werden. Die Freiheit der wissenschaftlichen Forschung müsse gewahrt werden.

Abg. Janschek (Soz.) beantragte Streichung der Mittel für die Technische Nothilfe.

Von den Kommunisten ging ein

Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister v. Keudell

ein.

Der Präsident des Reichsgesundheitsamtes v. Hamel gab einen kurzen Ueberblick über den gegenwärtigen allgemeinen Gesundheitszustand. Der Gesundheitszustand sei befriedigend. Die Sterblichkeitsziffer sei in allen Altersklassen zurückgegangen. Erfreulich sei besonders die

Verminderung der Säuglingssterblichkeit.

Unerfreulich sei die Zunahme der Kinderlähmung. Die Verbreitung der Infektionskrankheiten im allgemeinen sei zurückgegangen. Bei der Tuberkulose habe gerade das Industrieland Sachsen die kleinste Sterblichkeitsziffer. Nach der Einführung des Gesetzes gegen die Geschlechtskrankheiten sei in Hamburg ein großer Rückgang dieser Krankheiten festzustellen.

Abg. Sollmann (Soz.) wandt sich gegen die angekündigte Ostpreußenstelle im Reichsinnenministerium. Ostpreußen verlangt finanzielle Unterstützung und keine neuen Beamtenstellen. Der Minister hat bestritten, daß Beamtenerneuerungen unter dem Gesichtspunkte politischer Zusammenhänge bevorstehen. Ich frage nun:

Ist es richtig, Herr Minister, daß Sie vor der Abgabe dieser Erklärung die Beförderung der beiden Regierungsräte Wallraf und Nießen zu Oberregierungsräten angeordnet haben?

(Lebhaftes Hört! Hört!) Ist es richtig, daß durch die Ernennung dieser beiden Regierungsräte fünf oder sechs andere mindestens gleichqualifizierte Herren übergangen worden sind? (Hört! Hört!) Sollte der Minister wieder wie im Vorjahre seinen Beamtenschub nach dem Schluß des Reichstages vornehmen wollen, so müssen wir jetzt schon gegen einen solchen Plan protestieren (Beifall). Im Falle Brecht hat nun der Minister endlich zugegeben, daß er Brecht entlassen hat, weil Brecht Republikaner ist. Wir haben nie bestritten, daß die Entlassung von Weiser und Lewald politische Gründe hatte. Das war Ehrlichkeit. Der Mangel an dieser Form der Erziehung kann durch keinerlei Aeußerlichkeit verdeckt werden. (Beifall links).

Reichsinnenminister v. Keudell: Abgeordneter Sollmann hat mich mißverstanden. Ich habe nicht zugegeben, daß Dr. Brecht wegen seiner republikanischen Gesinnung entlassen worden ist. Bei meinen Amtshandlungen ist es gleichgültig, ob der Reichstag versammelt ist. Ich weiß die Grenzen zwischen der Legislative und Exekutive einzuhalten. Damit hat es nichts zu tun, daß ich für meine Handlungen dem Reichstage staatsrechtlich verantwortlich bin.

Abg. Sollmann (Soz.): Der Minister hat mit keinem Wort meine Behauptung über die bevorstehende Beförderung der ihm politisch nahestehenden Beamten bestritten. Wenn die republikanische Gesinnung nicht der Grund für Brechts Entlassung war, so mag der Minister uns doch einmal den wirklichen Grund nennen.

Abg. Torgler (Komm.) verlangte einen besonderen Rundfunksender für die Arbeiterschaft.

Damit schloß die Aussprache.

Die Abstimmungen wurden zunächst zurückgestellt, ebenso die Abstimmungen zu den vom Ausschuß bisher erledigten Teilen des Nachtragsetats.

Es folgte die zweite Beratung des Ergänzungsetats.

In der Debatte schilderte u. a. Abg. Blum (Z.) die Lage der rheinischen Landwirtschaft, die im bedrohten Grenzgebiet schwer zu leiden habe.

Der Ergänzungsetat wird angenommen, ebenso eine Entschließung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses, die Mittel zur Umschuldung für die Roggenpfandbriefschuldner verlangt. Hierauf werden die vorher zurückgestellten Abstimmungen zum Haushalt des Innenministeriums vorgenommen.

Der gegen den Innenminister v Keudell gerichtete

Mißtrauensantrag der Kommunisten wird gegen die Antragsteller, die Sozialdemokraten und die Mehrheit der Demokraten abgelehnt.

Die Ausschußentschließung, die eine Reichsstädteordnung und eine Reichslandgemeindeordnung fordert, wurde im Hammelsprung mit 172 gegen 132 Stimmen, bei einer Enthaltung, angenommen. Dagegen stimmten Deutschnationale, Zentrum und Bayrische Volkspartei. Die Ausschußentschließung auf Beseitigung der Ländergesandtschaften wurde gegen eine starke Minderheit abgelehnt. Die übrigen Ausschußentschließungen wurden angenommen. Abg. Kube (N. S.) verlangte namentliche Abstimmung über die von den völkischen Nationalsozialisten und Kommunisten beantragte Streichung einer Position von 200 000 Mark „zum Schutze der Republik".

Die kommunistische und völkische Unterstützung reichte zur Erzielung einer namentlichen Abstimmung nicht aus. Die Streichung wird abgelehnt.

Der Etat des Innenministeriums wurde in zweiter Beratung angenommen, dazu das Gesetz über Erzeugung und Verkauf von Schußwaffen und Munition.

Der Nachtragsetat wurde gleichfalls in zweiter Beratung angenommen. Die Abstimmung über den Ergänzungsetat wurde um 19,30 Uhr auf Dienstag 10 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung stehen außerdem der Marineetat und der Phoebusbericht.

Schultze vom Amte suspendiert.

:: **Berlin,** 26. März. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat sich nun doch entschlossen, gegen den Reichsbahnoberrat Schultze, der beschuldigt wird, gegen seine Amtspflicht dadurch verstoßen zu haben, daß er sich durch kaufmännische Firmen Geld bezw geldliche Vorteile habe zuflichern lassen, alle Folgerungen zu ziehen. Unter dem 23. März ist ein amtliches Schreiben der Hauptverwaltung an Schultze herausgegangen, in dem ihm mitgeteilt wird, daß er vorläufig seines Dienstes enthoben sei und daß zur Durchführung des Dienststrafverfahrens ein Gericht bestehend aus Beamten der Reichsbahngesellschaft, sich konstruiert habe. Die Suspension erfolgte mit der Maßgabe, daß nur der vierte Teil des Diensteinkommens einzubehalten sei. Die Disziplinarische Anklage stützt auf die §§ 331 des Str. G. B., 10 des Reichsbeamtengesetzes und 3 des Reichsbahnpersonalgesetzes. Die Verteidigung Schultzes auch vor dem Disziplinargericht liegt in den Händen des Rechtsanwaltes Dr. Frey.

Kein Strafantrag?

◆ **Berlin,** 26. März. Zu den Verfehlungen im Zuständigkeitsbereich des Eisenbahnzentralamtes, deren Untersuchung noch andauert, wird mitgeteilt, daß voraussichtlich kein Strafantrag gegen einen Reichsbahnbeamten gestellt werden wird.

Ein Drama in der Amsterdamer Gesellschaft.

Amstergam, 16. März. Großes Aufsehen erregt in erregt in hiesigen Finanz- und Börsenkreisen sowie in der Amsterdamer Gesellschaft die Nachricht, daß der Großkaufmann und Direktor der Firma Matthes u. Bormeester, Mr. H. van Eeghen, eine in Handels- und Börsenkreisen sehr bekannte Persönlichkeit, seinem Leben durch Selbstmord ein Ende bereitet hat, nachdem er vorher seine Frau durch mehrere Revolverschüsse schwer verletzt hatte. Wie verlautet, ist der Grund zur Tat in Familienzwistigkeiten zu suchen, die anscheinend auf finanzielle Verluste bei Börsenspekulationen zurückgehen. Die in besorgniserregendem Zustande im Krankenhause liegende Frau Eeghen-Dieterdingk, eine Nichte des bekannten Generaldirektors des Königlich Holländischen Petroleumgesellschaft Sir Henry Deterdingk, trat selbst als finanzielle Unternehmerin auf und war die einzige Frau, die offiziell zur Amsterdamer Börse zugelassen wurde.

Von Nah und Fern.

Geheimnisvoller Knochenfund.

)(**Berlin,** 26. März. Auf dem Boden eines Hauses der Königgrätzer Straße, das zur Zeit in eine dänische Kirche umgebaut werden soll, entdeckte am Sonntag ein Bildhauer zwei Kisten, die er öffnete. Dabei kamen unpräparierte Knochenteile zum Vorschein. — Die bisherigen Feststellungen der Kriminalpolizei haben bisher noch zu keiner Klärung des rätselhaften Fundes geführt. Bei den Knochen handelt es sich allem Anschein nach um Körperteile eines jungen Mädchens. Wie alt die Knochenteile sind, konnte noch nicht festgestellt werden. — Die Ermittelungen der Kriminalpolizei ergaben, daß die Knochen aller Wahrscheinlichkeit nach einem früher in dem Hause wohnenden Medizinalrat, der 1914 gestorben ist, gehört haben und von ihm vielleicht bei der Ausbildung von Hebammen als Studien- und Lehrmaterial benutzt wurden. Eine genauere Untersuchung der Knochen, die durch Drähte und Schnüre miteinander verbunden sind, soll im Schauhause durch einen Gerichtsarzt noch erfolgen.

24 Autodroschken verbrannt.

)(**Berlin,** 26. März. Heute früh gegen 5½ Uhr entstand in einer Groß-Garage in Wilmersdorf aus noch nicht ermittelter Ursache ein Brand, durch den die Garage, sowie die in derselben untergebrachten 24 Kraftdroschken vollständig zerstört wurden.

Versuchter Mord und Selbstmord.

)(**Eberswalde,** 26 März. Am Samstag Abend feuerte der 28jährige Schlosser Knieling aus Eberswalde auf seine Braut, Wilhelmine Krüger, ebenfalls aus Eberswalde, einen Schuß ab und erschoß sich dann selbst. Zwischen den Brautleuten war es in letzter Zeit wiederholt zu Auseinandersetzungen gekommen.

Im Nebel gesunken.

:·: **Hamburg,** 26. März. Der deutsche Dampfer „Commercial" ist in dichtem Nebel zwischen Norderneu-Feuerschiff und Weser-Feuerschiff mit dem deutschen Dampfer „Fritz Schoop" zusammengestoßen und gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Autounglück.

:: **Nürnberg,** 26. März. Am Sonntag abend fuhr in der äußeren Bucherstraße ein Personenkraftwagen gegen einen Baum. Dabei wurden drei Personen schwer verletzt. Das Auto fuhr noch über den Straßengraben in einen Acker, wo es umstürzte.

Brandstiftung?

◇ **Ludwigsdorf** (Kreis Loewenberg), 26. März. In der Nacht zum Sonntag entstand im Anwesen der Häuslerehefrau Emma Krebs ein Brand. Das strohgedeckte Wohnhaus, sowie Stall und Scheune wurden ein Raub der Flammen. Sämtliche Ackergeräte wurden vernichtet. Vieh und landwirtschaftliche Materialien waren nicht vorhanden. Ferner fielen sämtliche Möbel eines in dem Hause wohnenden Arbeiters den Flammen zum Opfer. Es wird Brandstiftung vermutet.

Tragischer Ausgang einer Konfirmationsfeier.

◆ **Loewenberg** (Schlesien), 26 März. Bei einer Konfirmationsfeier in der Familie des Arbeiters Bruno Müller wurden in der Nacht zum Montag plötzlich Geräusche im Hausflur gehört. Als Müller diesen nachging, fielen zwei Schüsse, von denen einer ihn tödlich traf. Als Täter wurde heute früh ein 25jähriger Volker aus Zobten am Bober festgenommen. Der Erschossene hinterläßt Frau und sieben Kinder. Ueber den Grund zur Tat verlautet noch nichts Bestimmtes.

Große Dorfbrände in Polen.

Warschau, 26 März. Aus Ostgalizien werden einige größere Brände gemeldet. In Czerczyk sind vorgestern 106 Gebäude niedergebrannt, wobei zwei Personen ums Leben kamen. In Bozozow brannten vier Wirtschaften nieder, wobei ebenfalls zwei Einwohner in den Flammen den Tod fanden. Ein drittes größeres Schadenfeuer wird aus Chamanitowice im Kreise Grodno gemeldet. Zehn Wohnhäuser und 14 Schuppen sind niedergebrannt. Auch hier fand eine Frau den Tod.

Schwere Sturmschäden an der Westküste Frankreichs.

Paris, 26. März. Seit drei Tagen wehen an der Westküste Frankreichs heftige Frühjahrsstürme, die überall großen Schaden anrichteten. Besonders schwer sind die Schäden in Bordeaux und Umgebung, wo Bäume entwurzelt und Leitungsmaste geknickt und zahlreiche Keller unter Wasser gesetzt wurden. Ein Baum stürzte auf eine Kraftdroschke, die zertrümmert wurde. Der Chauffeur erlitt schwere Verletzungen. Alle Züge nach Bordeaux erleiden beträchtliche Verspätungen.

Absturz eines französischen Militärflugzeuges.

:=: **Paris,** 25. März. Ein Militärflugzeug der Flugschule von Istres bei Marseille stürzte heute Nachmittag über dem dortigen Flugplatz ab. Der Führer, ein Sergeant und sein Begleiter, ein Flugschüler fanden den Tod. Der Flugschüler war erst gestern bei Tarascon bei einem Flugzeugunfall in Lebensgefahr geraten.

Ausbruch des Krakatau-Vulkans.

)) **Amsterdam,** 26. März. Telegraphischen Meldungen aus Batavia zufolge macht sich auf dem Krakatau eine neue lebhafte Tätigkeit bemerkbar, die heute Vormittag zu drei kleineren Ausbrüchen führten. Insgesamt wurden 37 örtliche Beben aufgezeichnet.

58 Opfer chinesischer Banditen.

)(**London,** 26. März. „Times" berichtet aus Shanghai, daß das Dorf Hsiaochihstang in Süd-Kiangsu, 100 Meilen von Shanghai entfernt, von Banditen zerstört worden ist, die 35 Einwohner erschossen und eine Anzahl anderer verwundeten. 23 Menschen kamen in den von den Banditen in Brand gesteckten Häusern um.

Bombenexplosion in New York.

= **New York,** 25. März. Auf der New Yorker Untergrundbahn in der Nähe des Theaterviertels ereignete sich kurz vor Theaterschluß eine Bombenexplosion, die beträchtliche Aufregung verursachte. Die starke Detonation wurde weithin gehört. Niemand wurde verletzt. Nur an Schaufenstern der Läden wurde einiger Schaden angerichtet. Die Polizei bewacht die Station.

Unglück bei einer Flugzeuglandung.

♥ **Stalybridge** (Cheshire), 26. März. Miß Winifred Brown, die erste Frau, die sich in Manchester als Flugzeugführerin qualifizierte, flog gestern in eine Gruppe von Kindern hinein. Ein Knabe wurde getötet, fünf Kinder wurden verletzt.

Ein Ueberlebender des Grubenunglücks in Mexiko geborgen.

:=: **Mexiko-Stadt,** 25. März. Nach Meldungen aus Teziutlan ist nur einer der am 10. März durch ein Feuer in der Auroragrube eingeschlossenen 27 Bergleute lebend geborgen werden. Er befand sich mehrere 100 Fuß unter der Erdoberfläche, wo er 16 Tage ohne Nahrung ausharren mußte.

Aus der Zentrumspartei.

Zentrumskundgebung in Recklaghausen!

Der Erfolg des Zentrums bei den kommenden Wahlen (Reichstag und preuß. Landtag) wird wesentlich davon abhängen, wie von den Zentrumsfreunden die Wahlarbeit betrieben wird. Voraussetzung für eine solche erfolgreiche Wahlarbeit ist Aufklärung und Orientierung über die Fragen, die in der Wahlagitation von besonderer Bedeutung sind. Es gilt, auf besonderen Tagungen und Konferenzen den Mitarbeitern und Vertrauensleuten und denjenigen, denen die Förderung der Zentrumssache Bedürfnis ist, das notwendige Rüstzeug für die praktische Wahlarbeit zu vermitteln. Eine solche politische Aufklärungstagung findet statt **am Sonntag, den 1. April, nachmittags 3 Uhr in Recklinghausen, Städt. Saalbau, Dorstener Straße,** für den ganzen Sekretariatsbezirk Recklinghausen, zu dem die Kreise Borken, Lüdinghausen, Vest Recklinghausen und der Bezirk Dülmen-Haltern gehören. An die Mitglieder der einzelnen Kreisvorstände der Ortsvertretungen, sowie an die Vorstandsmitglieder und Vertrauensleute in den einzelnen Orten ergeht die Bitte um recht zahlreiche Teilnahme und auch in Zentrumskreisen für einen guten Besuch dieser Tagung zu werben. Selbstverständlich sind zu dieser Tagung auch alle diejenigen eingeladen, die zwar nicht Mitarbeiter in der Organisation, aber das Bedürfnis haben, sich über die Zentrumspolitik und über die Fragen der deutschen Politik aufklären zu lassen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 27. März 1928.

m. **Religiöse Woche in St. Josef.** Am Mittwoch abend 8 Uhr spricht im Vereinshause der prakt. Arzt Herr Dr. Kösters. Zu gleicher Zeit (also Mittwoch 8 Uhr) ist in der St. Josefskirche ein Vortrag des hochw. Herrn P. Horstmann für alle Jünglinge der Pfarre von 14—17 Jahren.

a. **Theatersonderzüge nach Duisburg.** Das Reichsbahn-Verkehrsamt Duisburg teilt mit: Die nächste Sondervorstellung für die Bewohner des rechten Niederrheins im Stadttheater Duisburg findet am Ostermontag, den 9. April, um 15 Uhr statt. Zur Aufführung kommt die Oper „Undine". Die Reichsbahn fährt zum Besuch dieser Vorstellung wieder Sonderzüge von Elten und Bocholt und zurück. Der Fahrplan ist durch Aushänge besonders bekanntgegeben. Die Theaterkarten werden zu ermäßigten Preisen bei den Fahrkartenausgaben Bocholt, Emmerich, Empel, Wesel, Dinslaken, Sterkrade und Hamborn bei gleichzeitiger Lösung von Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben. Um einem vielfach geäußerten Wunsche zu entsprechen, wird zu dieser Vorstellung versuchsweise die Ausgabe der Karten beschränkt. In der ersten Stunde des Vorverkaufs erhält eine Person nicht mehr als zehn Theaterkarten.

z. **Ausstellung im Marien-Lyzeum.** Am Sonntag und Montag fand im Marien-Lyzeum eine Ausstellung der von der Hauswirtschafts- und Nadelarbeitsgruppe angefertigten Sachen statt. In der Hauswirtschaftsgruppe werden junge Mädchen im Alter von 15—16 Jahren in regelmäßigem Unterricht in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten ausgebildet, die Nadelarbeitsgruppe umfaßt meist aus der Volksschule entlassene Mädchen, also Kinder im Alter von 14 Jahren. Beide Kurse bestehen unabhängig von der sogenannten Frauenschule, in der die Absolventinnen des Lyzeums eine praktische Ausbildung erfahren. Der Erfolg des Unterrichtes, den die Schülerinnen von den Schwestern erhielten, war auf dieser Ausstellung zu sehen; es war für die Besucher überraschend festzustellen, wie überaus vielseitig die Ausbildung ist, die die Kursusteilnehmerinnen erfahren und wie anerkennenswert die Kenntnisse sind, über die sie nach Beendigung des Kursus verfügen. In der Ausstellung der Hauswirtschaftsgruppe sah man schön garniert die Produkte des Kochens, Bratens und Backens, geschmackvoll dekorierte Tische sowie mannigfache Erzeugnisse der Nadelarbeit. Besonders interessant war die Ausstellung der Nadelarbeitsgruppe, die einen Ueberblick bot über alle Gebiete der Näharbeit wie Stopfen und Flicken, Anfertigung einfacher und feiner Wäschestücke, vollständiger Kleider, Lampenschirme, Tischdecken, Ziertücher, Kissen usw. Wenn man bedenkt, daß die Arbeiten von 14—15 jährigen Kindern ausgeführt wurden, so muß man die Leistung der den Unterricht erteilenden Schwestern sowie die Geschicklichkeit und den Eifer der Schülerinnen bewundern. Diese lernen nicht nur das unbedingt Notwendige, das eine Hausfrau in der Näharbeit kennen muß, sondern erfahren auch eine gute Ausbildung des Geschmacks in der Zusammenstellung von Farben usw., Kenntnisse, die ihnen bei der Ausgestaltung des Heimes von größtem Nutzen sein werden. Angesichts dieser erfreulichen Erfolge der beiden Kurse muß man sich wundern über die verhältnismäßig geringe Anzahl der Teilnehmerinnen. Die Hauswirtschaftsgruppe umfaßte zum Beispiel im letzten Jahre nur 8 Mädchen. Alle Eltern, die die Ausstellung besucht haben, werden die wertvolle Arbeit, die die Schwestern leisten, erkannt haben und ihren Kindern gerne eine für ihr späteres Wirken als Hausfrau nützliche Ausbildung zuteil werden lassen, die außerdem außerordentlich billig ist. Darum sei an dieser Stelle noch einmal auf die vom Lyzeum eingerichteten Kurse hingewiesen, die hoffentlich dann in Zukunft mehr als bisher ausgenützt werden. Eine bessere Gelegenheit, die weibliche Jugend in einer so überaus vielseitigen Weise für ihren späteren Lebenskreis zu schulen, dürfte es kaum geben. Und die Arbeit der Schwestern sollte dadurch Anerkennung finden, daß man ihnen möglichst viele Mädchen zur Ausbildung zuführt.

z. **Entlassungsprüfung an der kaufmännischen Berufsschule.** Gestern nachmittag 2 Uhr fand in der Aula des Städtischen Gymnasiums die Entlassungsprüfung der Schülerinnen und Schüler der kaufmännischen Berufsschule statt. Leider waren von den Eltern und Arbeitgebern nur wenige Personen der Einladung der Stadtverwaltung gefolgt. Das ist umso mehr zu bedauern, als die Veranstaltung gerade diesen Personen einen Einblick in die Tätigkeit und die Leistungen der kaufmännischen Berufsschule vermitteln sollte. Der Leiter der Schule Herr Lehrer Kock am Brink wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß die Prüfung keine Eignungsprüfung sein solle, von der die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Ausübung einer kaufmännischen Gehilfentätigkeit abhängig gemacht werde, sondern dem Schulvorstand, den Eltern und der Kaufmannschaft einmal Rechenschaft darüber geben solle, wie und was während des ganzen Jahres gearbeitet werde. Dann prüfte Gewerbelehrerin Fräulein Schölzchen die Schülerinnen auf dem Gebiete des hauswirtschaftlichen Unterrichts, der seit dem vorigen Jahr in den Unterrichtsplan der Berufsschule aufgenommen worden ist. Daß diese Erweiterung des Unterrichts notwendig war, bewies auch die gestrige Prüfung. Während die Mädels auf allen Gebieten wie Handelskunde, kaufm. Rechnen ziemlich gut Bescheid wußten und frisch antworteten, trat z. B. bei der Frage nach der Zubereitung von Hefeteig eine Stockung ein. Solange die Arbeit in der Küche noch nicht ganz dem Manne überlassen ist, ist es also immerhin zweckmäßig, wenn man der weiblichen Jugend einige Kenntnisse auf diesem Gebiet beibringt. Herr Diplom-Handelslehrer Meyer, der den wissenschaftlichen Unterricht an der kaufmännischen Berufsschule erteilt, nahm eine Prüfung der Schülerinnen in den Fragen des kaufmännischen Berufslebens vor. Darauf richtete Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz einige zu Herzen gehende Worte an die zur Entlassung kommenden Schülerinnen und Schüler und bat sie, an der Erweiterung und Vervollständigung der Grundlage, die ihnen der Unterricht in der Berufsschule vermittelt habe, unablässig weiter zu arbeiten, um im Beruf und im Leben den ihnen angewiesenen Platz voll und ganz ausfüllen zu können. Er wünschte ihnen Glück auf ihrem weiteren Lebenswege und ein erfolgreiches Wirken innerhalb des kaufmännischen Berufskreises. Dann prüfte Herr Diplom-Handelslehrer Meyer die zur Entlassung kommenden Schüler, die durchweg erfreuliche Kenntnisse auf den einzelnen Gebieten zeigten. Am Schluß gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß sie alle, besonders in den letzten Monaten, recht eifrig an der Vervollkommnung ihrer Ausbildung gearbeitet hätten und bat sie, nun in der Praxis zu zeigen, daß die von der Schule geleistete Arbeit nicht umsonst gewesen sei. Er ermahnte sie, ganze Männer zu werden in ihrem Beruf sowie auch auf politischem und religiösem Gebiet, damit sie sich in allen Kämpfen des Lebens aufrecht u. charakterfest zeigten und entließ sie mit den besten Wünschen für die Zukunft. Herr Lehrer Kock am Brink schloß die Veranstaltung, indem er der Hoffnung Ausdruck gab, daß sich bei den späteren Entlassungsprüfungen die Eltern und die Kaufmannschaft zahlreicher einfinden möchten.

a. **Bahnamtlich vorgeschriebene Kolli-Anhänger.** Die Reichsbahn-Verwaltung hat im „Tarif- und Verkehrs-Anzeiger" Nr. 90 vom 27. August 1925 eine Verfügung erlassen betr. Beschaffenheit, Größe, Aufdruck und Befestigungsart für Kollianhänger. Da der Verfügung ein Anhänger-Muster in bildlicher Form beigedruckt ist und zwar mit umgefalzten Kartonecken (spitze Falzung) mit einer Metallöse, erweckt es den Anschein, als ob in Zukunft nur Anhänger in dieser Ausführungsart ausdrücklich zu verwenden wären. Das ist nicht so! Die amtliche Verfügung sagt ausdrücklich daß an Stelle des abgebildeten Musters mit spitzer Falzung auch eine andere Art zulässig ist, sofern die Metallöse mindestens ein Zentimeter vom Rande des Kartons absteht und den Karton mindestens dreimal durchschneidet. Selbstverständlich müssen auch diese Anhänger 8×14 cm. groß sein.

a. **Regelung des Wassernutzungsrechts.** Nach § 380 des Preußischen Wassergesetzes vom 7. April 1913 in der durch Verordnung des Preußischen Staatsministeriums vom 16. Februar 1924 abgeänderten Fassung erlischt ein Recht, einen Wasserlauf in einer der im § 46 a. a. O. bezeichneten Arten zu benutzen, das nach § 379 aufrechterhalten bleibt, mit Ablauf von 15 Jahren nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes, wenn nicht vorher seine Eintragung in das Wasserbuch beantragt ist. Auf Rechte, die im Grundbuche eingetragen sind, ist diese Vorschrift nicht anzuwenden. Die vorbezeichnete 15 jährige Frist endet mit Ablauf des 30. April 1929. Wassernutzungsrechte, deren Eintragung bis zum Ablauf der vorbezeichneten Frist bei der Wasserbuchbehörde (Bezirksausschuß) oder bei der zuständigen Wasserpolizeibehörde nicht beantragt worden ist, gelten als erloschen.

m. **Vorsicht beim Feuermachen auf Wanderungen.** Im vergangenen Jahre haben sich die Nachrichten, daß Wandergruppen zum Zwecke des Abkochens offene Holzfeuer im Walde angezündet und dadurch Waldbestände gefährdet oder in einigen Fällen sogar vernichtet haben, sehr gemehrt. In diesem Jahre ist es um nichts besser. Ganz abgesehen davon, daß Feueranzünden im Walde nach § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes und, wenn es sich um gefährliche Stellen im Walde handelt, nach § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches strafbar ist, und da außerdem der Täter oder seine Angehörigen für allen Schaden haftbar gemacht werden, der durch einen Waldbrand entsteht, muß in allen an Wanderungen beteiligten Kreisen noch mehr Verständnis dafür geweckt werden, daß durch solches fahrlässige Verhalten dem Volksvermögen schwerer Schaden zugefügt wird, der bei der heutigen überaus ernsten Lage des Staates unbedingt vermieden werden muß. Den Wanderern wird daher äußerste Vorsicht beim Feuermachen in der Nähe von Waldungen und peinlichste Befolgung aller behördlichen Anordnungen bei ihren Wanderungen dringend empfohlen.

Aus Kunst und Leben.

II. Chorkonzert des Musikvereins Bocholt.

Am 24. März trat der hiesige Musikverein im Saale des St. Georgius-Schützenvereins mit einem II. Chorkonzert vor die Oeffentlichkeit. Einem schönen Brauch folgend, hatte man für die Fastenzeit entsprechende Chorwerke gewählt, nämlich die Passions-Kantaten von J. S. Bach. Dem Bocholter Musikpublikum konnten gerade diese Kantaten von besonderem Interesse sein, da solche in den Mauern unserer Stadt bisher noch nicht aufgeführt worden sind. In ihrem Aufbau und ihrer künstlerischen Gesamthaltung sind die Kantaten Oratorien von geringerem Umfang, aber von unvergleichlicher plastischer Schönheit; denn Bach ist überall und immer groß, mag er wie etwa in der Einleitung zur Mathäus-Passion einen gewaltigen Tondom bauen oder ein einziges sprechendes Thema setzen. So boten denn auch die 5 Kantaten, die inhaltlich ein folgerichtiges Ganzes bilden, den andächtig lauschenden Zuhörern einen erhebenden Genuß. Bach ist in seiner vielverzweigten, lebendigreichen Polyphonie der Stimmen nicht eben leicht wiederzugeben und so boten auch die Passions-Kantaten dem, man darf wohl sagen, jungen Chor, manche schwer ersteigbare Gipfel. Doch muß freudig und dankbar anerkannt werden, daß der Musikverein eine in jeder Beziehung würdige Wiedergabe erzielte. Zwar das Kräfteverhältnis der Chorstimmen untereinander ist noch nicht recht ausgeglichen, denn die Männerstimmen, die übrigens wenig günstig standen, konnten gegen den offenbar mit Hingebung seine Sache leistenden großen Chor der Frauen im ganzen nicht recht aufkommen. Doch gab es auch Partien, so namentlich Choralpartien, wo die ideale Verschmelzung sämtlicher Tonlinien vorzüglich gelang. Die hohen Einsätze des Tenors in dem Chor „Bleib bei uns" der Schlußkantate kamen etwas zaghaft. Doch soll nicht kleinlich genörgelt werden, wo das Ganze so vorzüglich gelang. In den Solisten: Gisela Derpsch, Köln (Sopran), Paulita Dane, Düsseldorf (Alt), Hans Schuberth-Meister, Chemnitz (Tenor) und Karl Burchhard Kaiser, Berlin (Baß) hatte sich der Musikverein Künstler verschrieben, die ihre Aufgabe mit echtem Verstehen und erfreulicher stimmlicher Begabung erfüllten; der Tenorist schien etwas indisponiert, in der tieferen Lage etwas rauh, in der Höhe gezwungen. Das Orchester — Städtisches Orchester Münster — dem in den Kantaten eine recht wesentliche Rolle zufällt, das nicht etwa nur einen Hintergrund zu geben hat, sondern sich mit den verschiedensten Orchester-Soloinstrumenten an dem Leben und Weben der Stimmlinien recht ausgiebig beteiligte, folgte dem sicheren Stabe des Führers, Herrn Fritz Schlüter, schmiegsam und gewandt, ebenso am Cembalo (Flügel) Herr Werner Göhre, Münster und an der Orgel (Harmonium) Herr Leo Umland, Bocholt. — So wäre denn alles recht erfreulich, wenn nicht der Besuch der musikalischen Feierstunden so betrübend schwach gewesen wäre. Wenn wir uns nicht täuschen, stehen wir heute in einer subjektiven Inflation geistiger Lebenswerte, die auf die Dauer viel bösere Folgen zeitigen muß, als die der Zahlungsmittel-Entwertung. Musik wird erst im Bewußtsein des Empfangenden wirklich, und wenn wir der Sprache der Besten und Höchsten unter den Menschen Ohr und Herz nicht mehr zu öffnen vermögen, haben wir keine Veranlassung mehr, uns der großen deutschen Musiker stolz zu rühmen: wir besitzen sie einfach nicht mehr.

D—f.

Einweihung des neuen städtischen Sportplatzes.

Der vom städtischen Jugendamt aus Anlaß der Einweihung des neuen Sportplatzes veranstaltete Jugendpflegeabend nahm am Samstag abend seinen Fortgang durch die

Filmvorführungen in der „Rotenburg",

zu dem sich zahlreiche Freunde der Leibesübungen eingefunden hatten. Herr Kreisjugendpfleger Schüling hieß die Erschienenen im Namen des städtischen Jugendamtes willkommen und wies auf die beiden zur Vorführung kommenden Filme hin, die nicht nur der Unterhaltung dienen sollten, sondern vor allem belehrenden und werbenden Wert hätten und hoffentlich dazu beitrügen, daß alle Kreise der Bevölkerung noch mehr als bisher der sportlichen Betätigung der Jugend Interesse und Unterstützung entgegenbrächten.

Darauf lief zunächst der Film „Leichtathletik in Zeitlupenaufnahmen", der ein anschauliches Bild von der Technik der einzelnen Sportarten gab. Der zweite Film „Der Sport, eine Quelle von Kraft und Gesundheit" zeigte in 5 Teilen die verschiedenen Zweige der Leibesübungen, die nicht nur dem Wettkampf dienen, sondern den Menschen zu einer regelmäßigen Pflege seines Körpers zur Kräftigung und Gesunderhaltung führen. Auch hier gaben Zeitlupenaufnahmen Beispiele von guter Technik und zweckmäßigem Stil bei Ausführung der einzelnen Uebungen. Bekannte Meister des deutschen Sportes, die die deutsche Leichtathletik auch in internationalen Kämpfen zu Ehren gebracht haben, zeigten auf der Leinwand ihr Können, das als Frucht von Entsagung und regelmäßigem Training zur Höchstleistung führte. Die beiden Filme wurden am Sonntag abend noch einmal vorgeführt. Diesmal hatten sich aber nur wenige Besucher eingefunden, eine Erscheinung, die wegen des hohen belehrenden Wertes der Bildstreifen äußerst bedauerlich ist.

Der Tag der Einweihung des neuen Sportplatzes begann vormittags 11 Uhr mit einem

Frühjahrswaldlauf,

ausgetragen von den Vereinen des Bocholter Stadtverbandes für Leibesübungen. Start und Ziel befanden sich auf dem neuen Sportplatz an der Industriestraße. Zahlreiche Zuschauer umsäumten den Startplatz, als der Starter die Mannschaften auf die Reise schickte.

Bei günstiger Witterung starteten 184 Schüler, Jugendliche und Senioren zum Frühjahrswaldlauf und erreichten fast alle das Ziel.

I. Schüler bis zu 14 Jahren, 2000 Meter: 1. Turnverein „Phönix"; 2. Kraftsport- u. Turnverein; 3. Sportklub 23; 4. F. C. „Olympia", 1. Mannschaft; 5. F. C. „Olympia", 5. Mannschaft; 6. F. C. „Olympia", 6. Mannschaft; 7. Wassersportverein; 8. Turnverein „Jahn"; 9. F. C. „Olympia", 4. Mannschaft; 10. F. C. „Olympia", 3. Mannschaft; 11. F. C. „Olympia", 2. Mannschaft; 12. Arbeiter Turn- und Rasensport; 13. Arbeiter Turn- und Rasensport; 14. Turnverein „Einigkeit".

II. Jugend 14—16 Jahre, 2000 Meter: 1. Sportklub 26; 2. Arbeiter Turn- und Rasensport; 3. Kraftsport- und Turnverein; 4. F. C. „Olympia"; 5. Turnverein Bocholt; 6. B. F. C. 1900.

III. Jugend 16—18 Jahre, 5300 Meter: 1. Turnverein Bocholt; 2. Arbeiter Turn- und Rasensport.

IV. Senioren, 5300 Meter: 1. Kraftsport- und Turnverein; 2. B. F. C. 1900, 1. Mannschaft; 3. B. F. C. 1900, 2. Mannschaft; 4. F. C. „Olympia", 2. Mannschaft; 5. Athletik-Sportvereinigung, 1. Mannschaft; 6. Athletik-Sportvereinigung, 2. Mannschaft.

Bei den Senioren ging als erste Mannschaft mit 33 Punkten F. C. „Olympia", 1. Mannschaft vor Kraftsport und Turnverein mit 34 Punkten durch das Ziel. Die „Olympia"-Mannschaft wurde jedoch disqualifiziert. Ueber den eingereichten Protest wird noch verhandelt.

Nachmittags 3 Uhr versammelten sich die dem Stadtverband für Leibesübungen angeschlossenen Vereine an der Turnhalle Hemdener Weg und zogen von hier um 3¼ Uhr unter Vorantritt der Musikkapelle des Bocholter Kriegervereins mit ihren Fahnen und Wimpeln im

Festzug

durch die Straßen der Stadt zu dem neuen Sportplatz. Dieser hatte gleich an seinem Einweihungstage einen Rekordbesuch aufzuweisen, den er so leicht nicht wieder erreichen dürfte. Halb Bocholt hatte sich bei dem schönen Frühlingswetter dort draußen eingefunden und es dauerte geraume Zeit, bis sich die Besucher rund um die Kampfbahn verteilt hatten. Man sieht, daß größere sportliche Darbietungen in der Oeffentlichkeit auch in Bocholt ein zahlreiches Publikum finden.

Nachdem die Vereine des Stadtverbandes in der Mitte des Platzes im offenen Viereck Aufstellung genommen hatten, nahm Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz in Anwesenheit der Herren des Stadtverordneten-Kollegiums und zahlreicher Ehrengäste, in einer kernigen Ansprache die

Einweihung der neuen Kampfbahn

vor. Nach einer Begrüßung der Anwesenden, insbesondere des Vertreters des Herrn Regierungspräsidenten, Herrn Bezirksjugendpfleger Scheffler, Münster, der Gäste und Sportfreunde, führte Oberbürgermeister Dr. Schmitz ungefähr folgendes aus:

Der Krieg und seine Folgen hatten die Bevölkerung gesundheitlich und moralisch völlig aus den Fugen gerissen. Die Untergrabung der Volksgesundheit wird ganz besonders körperlich empfunden. Um hier Abhilfe zu schaffen, bedarf es einer Zurückführung des Menschen zur Natur. Vortreffliche Mittel hierzu sind die Leibesübungen oder allgemein gesprochen: Der Sport. Der Sinn der sportlichen Betätigung ist ein vielfacher. Der Sport nähert den Menschen wieder der Natur, er kräftigt und schult den Körper, verbessert die Konstitution, schafft also dadurch eine festere Grundlage zur Abwehr der sich einschleichenden Krankheitskeime und endlich gewöhnt er das Muskelsystem bei der Ausführung sportlicher Leistungen an eine schwere und differenzierte Arbeit. Auch darf nicht unterschätzt werden, daß die sportliche Arbeit von selbst eine außerordentliche Mäßigkeit mit sich bringt und damit einen Schutzdamm gegen die Aufnahme von Rauschgiften aller Art, unter deren Wirkungen unsere heutige Jugend leider krankt, errichtet. Im übrigen bedeutet die planmäßige Körperausbildung zugleich Erziehung einerseits zu Gehorsam und Disziplin, anderseits Erziehung zu Geschmeidigkeit, Schlagfertigkeit, Geistesgegenwart, Mut, Kraft und Gesundheit. Welche Werte der Sport im Hinblick auf die Gesundheitspflege im einzelnen zeitigt, haben wir in dem ausgezeichneten Vortrage des Sportarztes Dr. Worringen, Essen am Freitag abend gehört. Die Steigerung der allgemeinen Lebenskraft hat ganz naturgemäß eine Steigerung des Schöpferischen im Gefolge. Mit Recht wird daher immer wieder der Ruf auch von den obersten Staatsstellen aus laut, die Leibespflege zur deutschen Volkssitte zu erheben, um durch die Segnungen sportlicher Körperbetätigung, insbesondere in freier Luft, ein widerstandskräftiges, arbeitsfrohes und lebensbejahendes Geschlecht heranzubilden. In Bewertung dieser Gedanken haben Stadtverordnete und Stadtverwaltung in voller Einmütigkeit den berechtigten Wünschen der sportlichen Jugend von Bocholt Rechnung tragend, diesen Platz als Uebungsfeld bereitgestellt. Möge er seinen Zweck erfüllen. Das sei das Kennwort der heutigen Weihe.

Darauf sprach der Vorsitzende des Bocholter Stadtverbandes für Leibesübungen, Herr Sahlmann, den Dank der sporttreibenden Jugend der Stadt Bocholt aus für die Gabe, die ihr durch die Stadtverwaltung zuteil geworden sei. Der Dank komme aus den Herzen junger Männer, denen es mit der Pflege der Leibesübungen sehr ernst sei. Auf dieser schönen Uebungs- und Kampfstätte würden sie eifrig den Sport pflegen, um den Körper zu stählen, den Geist frisch zu erhalten und als Sportleute zu leben. Wenn die Sirenen der Fabriken das Ende der Arbeit ankündigten, dann werde sich die Jugend hier nach Feierabend zu Kampf und Spiel einfinden. Er wandte sich dann an die Vereine und ihre Vorstände und bat sie dafür zu sorgen, daß die Jugend restlos der sportlichen Betätigung zugeführt werde, um sie reif und stark zu machen für den späteren Kampf des Lebens. Er könne die Versicherung abgeben, daß der Platz gut ausgenutzt werden würde, denn die in Frage kommenden Vereine hätten sich ihre Uebungsstunden schon gesichert. So werde die neue Kampfbahn ihre hohe Aufgabe im Dienste der Bocholter Jugend erfüllen.

Sodann begannen die sportlichen Darbietungen mit einem

Faustballspiel

zwischen dem Turn- und Athletenverein „Jahn" (Stadtmeister im Faustballspiel) und der kombinierten Mannschaft der Vereine Turner und Ballspieler und „Phönix". Die Mannschaft des Stadtmeisters war in guter Form und zeigte eine Technik und ein Zusammenspiel, dem der Gegner nicht gewachsen war. So sah man die favorisierte Mannschaft nach schönem Spiel als verdienten Sieger mit 39:29 Punkten.

Nach kurzer Pause begann dann das von den Tausenden von Zuschauern mit Spannung erwartete

Fußballspiel

zwischen den beiden Bezirksligisten F. C. Gronau 09 und F. C. „Olympia" Bocholt. Nach dem Anstoß, den Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz vornahm, sah man ein technisch gutes und faires Spiel zweier eifriger Mannschaften. Schon nach kurzer Zeit zeigte sich „Olympia" der körperlich stärkeren Gästemannschaft überlegen und konnte vorübergehend stark drängen. Aber mit viel Glück verhinderte die Deckung des Gegners jeden Erfolg, es reichte vorläufig nur zu ein paar Ecken. Auch einzelne Durchbrüche der Gronauer brachten nichts ein, so daß die erste Halbzeit torlos verlief. Nach der Pause änderte sich zunächst nichts. Dann schienen die in der ersten Halbzeit etwas langsamen Gäste besser zu werden, aber der Erfolg blieb aus. Jetzt erst taute „Olympia" auf und dann zeigte die Mannschaft, was sie kann. Zwei Tore, die innerhalb einer Minute fielen, brachen den Bann. Eine Ecke wurde bald zum dritten Tor verwandelt, während die Gäste dem Tor der Einheimischen kaum gefährlich werden konnten. Bis zum Schluß konnten die Bocholter dann noch zweimal einsenden, so daß sie mit einem 5:0-Resultat als verdiente Sieger den Platz verließen.

Nach Beendigung des Spieles gab Herr Kreisjugendpfleger Schüling die Resultate der einzelnen Wettkämpfe bekannt und dankte allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen, insbesondere der Mannschaft des F. C. 09 Gronau, die hoffentlich noch häufiger einer Bocholter Mannschaft im Wettkampf gegenüber stehen werde.

Herr Oberbürgermeister Dr. Schmitz gab seiner Freude über den schön verlaufenen Tag Ausdruck, an dem die Bevölkerung so überaus zahlreich teilgenommen habe. Er sprach den beiden Mannschaften seine Anerkennung aus für ihr schönes eifriges Spiel und beglückwünschte die „Olympia"-Mannschaft zu ihrem Sieg. Er gedachte dann des hohen Sinnes und Zweckes aller sportlichen Betätigung, der Ertüchtigung der Jugend zum Wohle von Volk und Vaterland und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen „Hipp! Hipp! Hurra" auf den deutschen Sport und das deutsche Vaterland.

Hoffentlich hat der so schön verlaufene Tag dem Gedanken der Leibesübungen viele neue Freunde zugeführt.

Fahrt DUNLOP Reifen

Teppiche :: Gardinen :: Dekorationen

Für Ostern
ein besonders billiges Spezial-Angebot.

In riesengroßer Auswahl habe ich von Künstlerhänden entworfene Neuheiten in den ersten Fabriken Deutschlands eingekauft, gewaltige Mengen in neuen Mustern und Stoffarten.
Die Preise sind durch den großen Einkauf außerordentlich billig.

Stragula-Teppiche
der neue Fußbodenbelag, wird weder genagelt noch geklebt.

150 x 200	200 x 250	250 x 300	per □-Meter
M. 6.—	10.—	12.—	M. 2.—

Linoleum-Teppiche

150 x 200	200 x 250	200 x 300
M. 12.85	22.85	27.80

Woll-Tapestry-Teppiche

ca. 170 x 240	200 x 300	250 x 350
M. 32.—36.-	45.—52.-	79.—88.-

Prima Wollplüsch-Teppiche

165 x 235	200 x 300	250 x 350
M. 39.- 48.-	78.—89.-	143.-

Schwere Haarbrüssel-Teppiche

170 x 240	200 x 300	250 x 350
M. 46.—55.-	69.—78.-	108.—118.-

Schwere deutsche Wollperser-Teppiche

200 x 300	250 x 350	300 x 400
M. 79.—89.-	126.—138.-	169.—185.-

Teppiche Vorwerk — Schöller — Anker
zu Mindest-Verkaufspreisen.

Jute-Läufer neueste Muster	1.90	1.85	1.10
Kokos-Läufer	3.10	2.80	2.35
Haar-Boucle-Läufer	5.80	4.30	3.90
Tapestry-Läufer prachtvolle Streifenmuster			5.75
Velours-Läufer	10.50		7.50

Ich fertige in eigener Werkstatt neuzeitliche Dekorationen in jeder Stilart nach eigenen und gegebenen Entwürfen billigst.
Kostenanschläge unverbindlich.

Die praktische Landhaus-Gardine
Letzte Neuheiten der Frühjahrs-Saison fertig mit Volant

In englisch Tüll und Etamine in aparten Mustern per Meter 1.45 1.20 0.95 — 0.48

Scheibengardinen, solide Qualitäten	besonders große Musterauswahl, per Meter 1.10 0.75 0.35	0.28
Etamine neue Streifen und Karos	per Meter 1.50 1.10 0.58	0.48
Spannstoffe in neuzeitlicher Musterung	per Meter 2.75 1.95 0.95	0.65
Ein großer Posten Filet-Tülle, ca. 140 cm breit, besonders feine Qualitäten in Künstlermustern	2.20	1.85
Mulle, ca. 120 cm breit, weiß und bunt	per Meter 2.50 1.95 1.40	0.95
Gittertülle und Knüpfnetze bis 4.50 m breit	per Meter 6.00 4.75 3.25 2.95	1.95
Voil-Voile, 115 und 150 cm breit uni und apart gemustert	per Meter 4.50 3.15 2.95	1.90
Vielfarbige Künstlerstoffe in Voile, Mull und Kretonne	per Meter 4.90 3.50 2.50	1.25
Florentiner Tülle, Markisettestoffe, die große Mode, weiß und sandfarbig	per Meter 5.50	4.75
Rolleaustoffe, 80 bis 160 cm breit in Köper und Damast	per Meter 3.60 2.50 1.50	0.95
Halbstores, guter Etamine mit breiten Durchsätzen	3.25 2.50 1.20	0.78
Handarbeits-Stores, in weiß und arab. ganz aparte neue Ausführungen	13.00 9.75 7.50	4.90
Knüpf-Netz-Stores Künstler-Entwürfe	21.75 18.75	13.75
Handarbeits-Stores, arabefarbig, mit breitem Sockel, feine Filet-Stopfarbeit	Mk.	9.75
Halbstores-Meterware für extra breite Fenster mit echtem Filet	per Meter 12.00 8.25	7.50
Englische Tüllvorhänge solide Qualität, 2 Flügel	17.00 13.75 8.50	5.50

Madras-Dekorationen echt indanthren, 3teilig	5.75 3.90	2.65
Dekorationen, Kochelleinen in schöner Ausmusterung, Extra-Preis	13.50 10.50	3.90
Madras-Dekorationen dunkel	19.50 16.00	11.50
Dekorationsstoffe Flammé u. feinfarb. neue Streifen	per Meter 2.40 1.95	1.25
Dekorations-Rupse uni und aparte Streifen	per Meter 4.60 3.50	2.95
Kunstseidenstoffe indanthren, ganz neue Muster.,	per Meter 5.50 4.50	3.90
Dekorations-Damaste, Kunstseide und Flammé nach Entwürfen erst. Künstler	per Meter 9.50 8.90 7.75	6.90
Madras-Stoffe, dunkelgrundig, aparte Künstler-Muster, 130 cm breit	2.80 1.95	1.25
Gobelin-Bezugstoffe 130 cm br., nur solide Qualitäten,	per Meter 9.85 7.50	3.00
Kaffeedecken waschecht	4.50 2.10	1.35
Tischdecken gewebt und Kochelleinen	7.90 6.50 4.50	2.40
Tischdecken Gobelin, persisch und geblümt	18.00 15.50 12.75	9.50
Tischdecken schwerer Moketteplüsch	29.00 25.00	18.00
Diwandecken gewebt und Kochelleinen	14.75 10.75	8.50
Diwandecken Gobeline	27.75 22.75	17.50
Diwandecken Plüsch, feine Qualitäten	53.00 48.00	39.00
Diwan-Rückwände Plüsch, Gobelin, Kochelleinen	25.00 12.50 7.50	4.25

Das bietet:

DAS SPEZIALHAUS C. ZAUDY WESEL

Mitglied d. Einkaufsverbandes westdeutscher Teppich- und Möbelstoffhändler

---

Achtung! Achtung!

Einladung zum Probewaschen

am **Mittwoch, dem 28., Donnerstag, dem 29., Freitag, dem 30. März,** nachm. 2—4 Uhr im Saale des Herrn Josef Heinrichs, Rhede.

In ca. **5—6 Minuten** erhalten Sie Ihre Wäsche sauber.

Schmutzige Wäsche mitbringen.

Des Lobes voll
ist jede Hausfrau, denn der einzig wahre

Butter-
Ersatz ist
FRI-HO-DI

die führende Qualitäts-Süßrahm-Margarine.

Man überzeuge sich!

Carl Blumberg.

PIANO-STIMMEN

sowie Reparaturen an Pianos, Flügel und Harmoniums besorgt im Hause wie auch in eigener besteingerichteter Werkstätte als

langjähriger Fachmann

J. Rindlisbacher,
Klaviermacher.
Nordstr. 52. Telefon 2217.

Samenhaus Behnen
Nobelstraße
Spezial-Samenhandlung
für Gartenbau und Landwirtschaft.

Bruns' Fleckwasser
reinigt alle **Bekleidungsstücke aus Wolle, Seide, Leder usw.** v. Schmutz, Schweiß-, Farbe, Oel und ähnlichen Flecken
Tausendfach bewährt.
Drogerie Bruns, Nordstr. 22.

Schwarzburg i. Thür.
Pädagogium, Reformrealgymnasium u. Oberrealschule m. Intern. Sexta-Oberprima. Staatl. Obersekundareife und Abitur a. d. Anst. Energ. Erzieh. zu Fleiß, Pflichtgef., Höflichk., Acht vor Erwachs. Straff. Unterricht. Arbeitsstd. u. Aufs. Turnen, Ward., Rasen-, Winter port, Gartenarb. Kleine Klassen. Individ. Behandlung. Direktor P. Vassel.

Für unsere Kranken und Genesenden
die feinsten alten
Krankenweine,
Citronensyrup, Citronensaft
Doppelherz
erhalten Sie in der
Drogerie Maaß, Osterstr. 22.

Kaiser-Wilhelm Krieger-Verein.

Zu der am **Samstag, d. 31. März 1928,** um 20½ Uhr im Hotel zur Post stattfindenden

Jahres-Versammlung

wird hiermit mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht,
2. Kassenbericht,
3. Wahl der Rechnungsprüfer,
4. Vorstandswahl,
5. Wahl des Vergnügungsausschusses,
6. Wahl der Fahnenoffiziere,
7. Verschiedenes (Denkmalsfragen) pp.

Es scheiden vom Vorstande satzungsgemäß aus die Kameraden: Grennebach, Rogge, Bothe, Wörsdörfer.

Der Vorstand.

Eine halbe Stunde vorher Vorstandssitzung.

Rote Kreuz-Gold-Lotterie.
Ziehung 3.—5. April.
Gewinne **M. 75 000, 50 000, 25 000, 10 000 usw.**
Lospreis M. 3.30.
Isert,
Staatl. Lott.-Einnehmer, Schwartzstr. 13

Eine neue, zweischläfrige
Bettstelle
billigst abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein tragendes
Schwein
Mitte April ausgetragen hat zu verkauf
Honse'-Röschenblech, Vardingholt.

Hochtragende
Kuh oder Rind
schwarzbunt, zu kaufen gesucht.
Näheres bei:
Josef Heinrichs, Buchdruckerei, Rhede.

Für Qualitätsarbeit
in Färberei und chemischer Reinigung von Herren- und Damen-Garderobe, Kinderkleidern, Pelzen, Fellen, Vorlagen usw. bietet Ihnen Gewähr

J. Ingenschay, Bocholt i. W.
Casinowall 9. Fernsprecher 2347.
Erbitte Sachen, die zu Ostern gereinigt oder gefärbt werden sollen, frühzeitig, da ich in den letzten Wochen für pünktl. Rücklieferung nicht garantieren kann.

Fachbetrieb größter und leistungsfähigster Art.

Capitol-Theater

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

Vivian Gibson und Harry Liedtke

in den Hauptrollen des nach der bekannten Operette von Franz Lehar gedrehten Films

Das Fürstenkind
(Der Fürst der schwarzen Berge).

Ein von Anfang bis zu Ende fesselndes und amüsantes Lustspiel in 8 Akten.

Die Handlung ist spannend und unterhaltend.

Eine Revue schöner Frauen, eleganter Kavaliere, fescher Seeleute, pikanter Piloten und verwegen dreinschauender Straßenräuber.

Dazu der hervorragende **Wildwestfilm**

Rivalen der Wildnis
(Kind in Gefahr).

Ein Film aus dem wilden Westen voll Gefahren u. Sensationen in 7 Akten

Außerdem die tolle Groteske

Bobby und der Klapperstorch
2 Akte sprühenden Humors.

Fahrräder werden aufbewahrt.

Fort mit Giften und schädlichen Arzneien bei:

Rheumatismus Gicht, Ischias, Nervenschmerzen sowie Schlaflosigkeit

Hilfe finden auch Sie bei älteren hartnäckigen Leiden durch mein neues, schnell wirkendes Spezialmittel.

Schmerzen verschwinden innerhalb weniger Minuten.

Man darf wohl sagen, daß bei dem hochentwickelten Stande der modernen Wissenschaft dutzende von Remidien für ein körperliches Leiden zur Verfügung stehen, insbesondere gegen Rheumatismus. Aber man wird bei genauer Prüfung finden, daß auch in dieser Hinsicht das uralte Sprichwort zutrifft: Es ist nicht alles Gold, was glänzt". Mit Recht bringt das Publikum **nur solchen Heilmitteln Vertrauen entgegen,** die sich in der Praxis nach jeder Richtung bewährt haben. **Mein Spezialmittel ist frei von Giften** und hinterläßt keine schädlichen Nachwirkungen.

Aus meinen zahlreichen Anerkennungsschreiben lesen wir beispielsweise: Teile Ihnen ergebenst mit, daß mir Ihr Spezialmittel nach zweitägigem Gebrauch **alle Schmerzen beseitigt hat,** trotzdem ich an Ischias seit 1920 leide. Ich danke Ihnen recht herzlich dafür und habe es in meiner Umgebung allen Rheuma- und Gichtkranken empfohlen

Meine Kapseln sind leicht und angenehm einzunehmen. Langwierige, meist zwecklose Tee- und Einreibekuren sind daher nicht mehr nötig. **Meine große Garantie!** Sie erhalten den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei Anwendung meines Spezialmittels keinen Erfolg erzielen.

Preis Rm. 6.—, Versand gegen Nachnahme durch meine Apotheke. Prospekt kostenlos.

W. Stannius, Hamburg (A422) Gr. Bleichen 31
(Kaufmannshaus)
Tausenden ist geholfen, wir helfen auch Ihnen!

Zu Ostern aus der Schule entlassener, flinker

Junge

gesucht.

Klaas de Bries,
Hohenstaufenstraße.

Zu sofort gesucht mehrere gewandte

Näherinnen

für unser Änderungsatelier.

Hermann Pottmeyer,
am Markt.

Bruteier

Schwarze Barnevelder beste Leger.
Stück 20 Pfg.
abzugeben.
Heinrich Schmeing, Lowick 5.

Irrigatoren
in verschiedenen Ausführungen.
Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

Anzeigenpreis für das 1-spaltige Millimeter: 12 Pfg. lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2,95 Goldmark, Einzelpreis 10 Pfg.

B. V. Bl. 28/3 1928

Aus der Heimat.

Bocholt, den 28. März 1928.

Was bringt der Sommerfahrplan der Reichsbahn für Bocholt?

Der Verkehrsverein Bocholt, der dauernd die Verkehrswünsche der Bevölkerung den zuständigen Reichsbahndirektionen übermittelt hat, kann an den Sommerfahrplanentwürfen feststellen, daß eine Reihe der von ihm gestellten Forderungen ihre Verwirklichung gefunden hat.

Für die Strecke Bocholt — Wesel sind einschneidende Veränderungen vorgesehen, die vor allem in der Einlegung eines neuen Eilzugpaares bestehen. Der Fahrplan der Reichsbahndirektion Münster weist erfreulicherweise auch eine Vermehrung der Zugleistungen auf, wenn auch längst nicht die Forderungen erfüllt sind, die von der Bevölkerung gestellt werden. Im Einzelnen sei ausgeführt:

1. Strecke Bocholt — Wesel.

Die wichtigste Neuerung ist die Einlegung eines Eilzugpaares. Der Eilzug fährt ab Bocholt 6,23 Uhr, er kommt in Wesel an 6,49 Uhr. Der Eilzug in entgegengesetzter Richtung fährt ab Wesel 19,06 Uhr und trifft in Bocholt ein 19,30 Uhr. Der Eilzug Bocholt — Wesel hat unmittelbaren Anschluß an einen Eilzug nach Oberhausen, der um 7,28 Uhr dort einläuft. Der Eilzug Wesel — Bocholt vermittelt den Anschluß an einen Eilzug Hagen — Essen — Oberhausen, der um 19,02 Uhr in Wesel eintrifft.

Neben der Einlegung des Eilzugpaares bringt der Entwurf bei drei Zügen nennenswerte Aenderungen der Abfahrtszeiten. Es sind die Züge 979 ab Wesel (früher 19,17 Uhr, jetzt 19,33 Uhr), 983 ab Wesel (früher 22,12 Uhr, jetzt 22,45 Uhr), 982 ab Bocholt (früher 19,20 Uhr, jetzt 19,31 Uhr). Bei 11 Zügen sind die Abfahrtszeiten unwesentlich geändert, es handelt sich um 1—4 Minuten.

2. Strecke Empel — Bocholt — Münster.

Die wichtigste Neuerung ist die Durchführung des Zuges 8 (7,04 Uhr ab Münster, an Bocholt 9,56 Uhr) bis Empel. Der Zug trifft 10,23 Uhr in Isselburg-Anholt, 10,35 Uhr in Empel ein. Eine Aenderung der Abfahrtszeit zeigt Zug 9, der statt 11,20 Uhr erst 12,30 Uhr nach Borken fährt und einen kürzeren Aufenthalt als bisher in Borken hat.

Bedauerlich bleibt es, daß die Reichsbahndirektion dem Antrage des Verkehrsvereins, den Zug 18 (an Bocholt 21,51 Uhr) bis Empel durchzuführen, bisher nicht stattgegeben hat. Dieser Zug stellt eine durchaus notwendige Verbindung des Niederrheins mit der Stadt Bocholt her.

Der Verkehrsverein ist für jede Anregung zur Verbesserung der Zugverbindungen dankbar und bittet, ihm diesbezügliche Wünsche zu übermitteln.

* * *

z. **Bocholt will zur Eisenbahndirektion Essen.** Am Montag nachmittag fand in Oberhausen eine Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsvereine der Städte an den von Oberhausen abzweigenden Eisenbahnstrecken statt, die sich mit dem Sommerfahrplan, den Ferienzügen, der Sonntagskartenpolitik usw. beschäftigte. An der Tagung nahm auch ein Vertreter der Stadt Bocholt teil. Dieser erbat am Schluß die Unterstützung eines Antrages auf Uebernahme des Bahnhofs Bocholt, der jetzt von der Eisenbahndirektion Münster verwaltet wird, in die Eisenbahndirektion Essen, weil die heutigen Zustände kostspielig und unhaltbar geworden sind. Die Arbeitsgemeinschaft erklärte sich bereit, den Antrag zu unterstützen. Sollte der Antrag genehmigt werden, so darf wohl eine bessere verkehrspolitische Behandlung des Bocholter Gebietes erwartet werden.

z. **Von der Volksschule.** Am morgigen Donnerstag findet in den Volksschulen der Stadt Bocholt die feierliche Entlassung der Schüler statt, die das 14. Lebensjahr vollendet haben oder bis zum 30. September ds. Js. vollenden werden. — Die Osterferien beginnen am Freitag, den 30. März, vormittags 10 Uhr und dauern bis Dienstag, den 17. April. An diesem Tage werden auch die Schulneulinge an den einzelnen Systemen der Stadt aufgenommen. — Die Schulamtsbewerber Hegeler an der evangelischen Volksschule und Klüserath an der katholischen Schule 1 Altstadt bestanden vor der Prüfungskommission der Regierung zu Münster die 2. Lehrerprüfung.

z. **Noch glimpflich abgelaufen.** Das rasche Fahren in den engen Nebenstraßen hätte Dienstag mittag bald ein Opfer gefordert. In der Ostmauer lief das dreijährige Söhnchen des Kriegsbeschädigten H. vor einen Brotwagen und geriet unter die Pferde, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen.

z. **Fast täglich Zusammenstöße von Radfahrern.** Gestern nachmittag wurde vor dem städtischen Verwaltungsgebäude in der Kavardiftraße ein Radfahrer von einem anderen, den er überholen wollte, von hinten angefahren. Während er selber keinen Schaden erlitt, kam der andere zum Sturz, wobei sein Anzug beschädigt wurde. Wie in den meisten Fällen ist auch hier die Schuldfrage umstritten.

z. **Müllabfuhr.** Vom 1. April 1928 ab werden die Gothenstraße, die Bärendorferstraße und die Knappenstraße an die städt. Müllabfuhr angeschlossen. Auf die amtliche Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer werden die Anwohner dieser Straßen besonders aufmerksam gemacht.

h. **Vortrag im Verein für Heimatpflege.** Gewonnen wurde für einen Vortrag im Verein für Heimatpflege Herr Universitäts-Professor Dr. Baader aus Nymegen (Holland). Der Vortrag findet am Donnerstag, den 29. März, abends 8 Uhr im „Bürgerkrug" anläßlich der diesjährigen Generalversammlung statt. Sein Thema lautet: „Die Volkskunde im Spiegel der Sprache". Das grundlegende und auch wohl kaum zu übertreffende Werk auf diesem Gebiete für Westfalen ist das „Trachtenbuch" von Prof. Jostes. Prof. Baader ist ein hervorragender Schüler des verstorbenen Prof. Jostes, wohl des besten Kenners unserer westfälischen Heimat. Dieses grundlegende Schaffen ist von den Schülern Jostes fortgeführt worden; leider hat es in Westfalen aber noch nicht die Pflege gefunden, wie dieses etwa im Rheinland der Fall ist. Es ist deshalb zu begrüßen, daß ein geborener Münsteraner, eben Prof. Baader, dieses Gebiet der Volkskunde wieder aufgriff und zunächst durch Herausgabe eines großen niedersächsisch-holländischen Wörterbuches zu fördern sucht. In seinem Vortrage wird er auf die sprach- und kulturgeschichtlichen Beziehungen des Westmünsterlandes und Bocholts zu den Niederlanden eingehen. — Nach dem Vortrage findet dann wie alljährlich eine Verlosung statt; ob es wiederum geht wie im vorigen Jahr, wo jedes Los gewann, kann ich noch nicht sagen. Sicher aber wird uns ein genußreicher Abend erwarten. Eintritt auch für Nichtmitglieder frei!

n. **Vom Kreuzbund.** In der Generalversammlung vom 18. März wurde der Jahresbericht erstattet. Der Bericht zeigte, daß sich der Verein auch in diesem Jahre günstig weiter entwickelt hat. Bei der Vorstandswahl wurden folgende Mitglieder neu- bezw. wiedergewählt: Herm. Terweide, Joh. Ellering, Franz Gießing, Karl Horstmann, Ferd. Voigt, Th. Kemkes und zum ersten Vorsitzenden Joh. Hinse. Die für den heutigen Mittwoch vorgesehene Männerversammlung fällt aus wegen der religiösen Familienwoche. Die Mitglieder seien aber darauf hingewiesen, daß an jedem Donnerstag abend bei Telahr zwanglose Zusammenkunft ohne Trinkzwang ist. Für den 22. April ist die Namenstagsfeier des Herrn ersten Präses vorgesehen und für den 6. Mai ein Kaffeekränzchen für die Frauen. — Den Aufruf zur Kreuzbund-Opferwoche in der kommenden Karwoche in der März-Nummer des „Volksfreund" werden alle Mitglieder gelesen haben. Die Briefumschläge werden durch die Vertrauensleute rechtzeitig zugestellt. Mögen die Mitglieder zeigen, daß sie für die gute Sache Opfer bringen können. Je stärker man eine Sache liebt, desto mehr und leichter kann man für sie opfern. Möge das Ergebnis zeigen, daß auch im Kreuzbund noch ein starker Opfergeist vorhanden ist.

r. **Leberegelkrankheit im Kreise Borken.** Als traurige Folge des vergangenen nassen Sommers tritt jetzt im Kreise Borken unter dem Rindvieh die Leberegelkrankheit in erschreckendem Maße auf. Fast alle Landwirte, die im Sommer Vieh auf nassen sumpfigen Weiden hatten, in denen kein stark fließendes Wasser war, haben jetzt Tiere, die an Leberegel erkrankt sind. Viele Tiere sind schon daran krepiert. Die Leberegelbrut wird im Sommer von den Tieren auf nassen Weiden mit dem Futter aufgenommen. Da im letzten nassen Sommer das Futter des Rindviehes eine große Menge Leberegelbrut in sich barg, nahmen die Tiere eine Menge Brut in sich auf. Im Tierkörper wandert diese Brut in die Leber und veranlaßt Schwund der Leibersubstanz, Verhärtung der Leber, Verdickung der Gallengänge usw. Im Winter magern dann die Tiere stark ab und nach kürzerem oder längerem Siechtum gehen dann die meisten davon ein. Wird nur eine geringe Menge Brut aufgenommen, tritt die Krankheit nicht so sehr in die Erscheinung. Mit tierärztlicher Behandlung ist da kaum etwas zu machen, da bei Erscheinung der Krankheit im Winter eine solche Behandlung zu spät ist. Helfen kann nur Vorbeugen und das geschieht, indem man das Rindvieh nicht aus Wassertümpeln tränkt und niemals auf nasse sumpfige Weiden treibt. Leider waren diese Vorsichtsmaßregeln im vorigen Sommer unmöglich und daher diese verheerende Krankheit.

* * *

r. **Stenern, 27. März. Hochbetagt gestorben.** Am Montag morgen starb auf seiner hiesigen Besitzung im hohen Alter von 88 Jahren der Guts- und Brauereibesitzer Schulze Franz Tangerding. Mit Herrn Tangerding ist ein Mann dahingegangen, der sich um die Entwicklung der hiesigen Landwirtschaft unschätzbare Verdienste erworben hat. Der nunmehr Dahingeschiedene war 1840 geboren, diente als Einjähriger bei den Kürassieren in Münster und machte den Feldzug gegen Dänemark mit. Mit ihm dürfte einer der letzten Mitkämpfer in diesem Feldzug zur großen Armee abberufen worden sein. Schon früh begann Herr Tangerding, sich im öffentlichen Leben zu betätigen. In den 60er Jahren gründete er den Bocholter Bauernverein, der sich später dem Westfälischen Bauernverein unter Schorlemer-Alst anschloß und dann die westliche Gruppe des Kreisvereins bildete, deren Vorsitzender der Verstorbene viele Jahre war. Lange Zeit gehörte er auch dem Gemeinderat des Amtes Liedern-Werth an und sein Urteil in kommunalen Angelegenheiten wurde sehr geschätzt. Endlich ist noch zu erwähnen, daß der Verstorbene dem Vorstand der Landwirtschaftskammer längere Zeit angehörte. Mit Herrn Tangerding ist ein lauterer Charakter und ein hilfsbereiter Mensch dahingegangen, dessen Andenken bei allen, die ihn gekannt haben, fortleben wird. Möge er ruhen in Frieden!

Kreistagssitzung des Kreises Borken.

Erledigung einer umfangreichen Tagesordnung. — Genehmigung der Mittel zum Ausbau der Rektoratschule zum humanistischen Vollgymnasium.

Borken, den 26. März 1928.

Unter dem Vorsitz des Landrats Herrn Grafen von Spee fand am Montag vormittag im hiesigen Kreishaus eine Kreistagssitzung statt, zu welcher sowohl Kreisvertretung u. Kreistagsmitglieder sämtlich erschienen waren. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

1.—4. Wahlen.

Die Vertrauensmänner zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen wurden wiedergewählt. Ebenfalls die beiden Mütter und deren Stellvertreterinnen für die Kreishebammenstelle. Weiterhin wurden die Mitglieder des Kreisjugendamtes und die Schiedsmänner zur Sühnung bürgerlicher Rechtsstreitigkeiten sämtlich wiedergewählt.

5. Zur Abänderung der Ordnung für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe einer Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus im Kreise Borken wurde folgender Beschluß herbeigeführt:

§ 3 Satz 2 der Steuerordnung wird wie folgt abgeändert:

Die Feststellung des Ertrages erfolgt nach den Vorschriften der Verordnung über die Neuregelung der Gewerbesteuer vom 23. November 1923 in der neuen Fassung vom 15. März 1927. Bei Ermittelung des Anlage- und Betriebskapitals hat das Reichsbewertungsgesetz vom 10. 8. 1925 Anwendung zu finden.

6. Abänderung der Verordnung betreffend die Erhebung einer Jagdsteuer im Kreise Borken.

Gemäß dem Erlaß der Herren Minister des Innern und der Finanzen vom 26. 3. 1927 läßt die Lage des Jagdwesens eine Herabsetzung der bisherigen Jagdsteuersätze geboten erscheinen. Es ist in dem Ministerialerlaß bestimmt, daß fortan der Satz von 10 v. H. als Höchstsatz zu gelten hat und daß dieser Satz für nichtkreisangehörige, innerhalb des Deutschen Reiches wohnende Jagdberechtigte, ausnahmsweise bis auf höchstens 20 v. H. erhöht werden darf. Die Kreisvertretung beschloß, § 2 obiger Steuerordnung wird in Zeile 1 dahin abgeändert, daß es anstelle jährlich 15 v. H. heißen muß jährlich 10 v. H.

7. Abänderung der Steuerordnung für die Erhebung einer Wertzuwachssteuer im Kreise Borken.

Versammlung beschließt, die Angelegenheit bis zur nächsten Kreistagssitzung zurückzustellen Bis dahin gilt die bisherige Ordnung.

8. Abnahme der Jahresrechnung der Kreis- und Stadtsparkasse für das Jahr 1926.

Die Rechnung wird abgenommen und dem Kassenleiter Entlastung erteilt. Der Gesamtumsatz beträgt 65 686 580,26 Mk. Der Bestand beträgt 132 658,78 Mk.

9. Abnahme der Jahresrechnung der Kreiskommunalkasse für das Rechnungsjahr 1926/27.

Einnahmen:	1 756 819,43 Mark
Ausgaben:	1 690 502,90 Mark
	66 316,53 Mark

Dem Rendanten wurde entsprechende Entlastung erteilt.

10. Endgültige Festsetzung der Zuschläge der Kreisabgabe zur Deckung des Kreisfehlbedarfs im laufenden Rechnungsjahre 1927/28.

Entsprechend der Vorlage des Kreisausschusses beschließt Kreisvertretung: Es sind zu erheben:

1. Zur Deckung des Fehlbedarfs im Haushaltsplan von 108 000 Mark
   a) ein Zuschlag von 16,5 % zu den Ueberweisungen der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuern,
   b) ein Zuschlag von 25,7 % zur Grundvermögenssteuer,
   c) ein Zuschlag von 25,7 % zur Gewerbesteuer.
2. Zur Deckung des Fehlbedarfs im Anhang 2 Titel 2, Freiwillige Fürsorge von 25 700 Mark
   a) ein Zuschlag von 5,3 % zu den Ueberweisungen der Reichseinkommen- und Körperschaftssteuern,
   b) ein Zuschlag von 7,8 % zur Grundvermögenssteuer,
   c) ein Zuschlag von 7,8 % zur Gewerbesteuer.

11. Durchführung des Gesetzes vom 17. Juni 1911 betr. die Beseitigung von Tierkadavern durch Abschluß eines Vertrages mit der Rheinisch-Westfälischen Kadaververnichtungsanstalt Gebr. Schaap zu Mark.

Während in den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks die Beseitigung von Tierkadavern nach den gesetzlichen Vorschriften geregelt ist, steht eine solche Regelung im Kreise Borken leider immer noch aus, obwohl der Herr Regierungspräsident vielfach darauf hingewiesen hat, daß die im Kreise getroffenen Maßnahmen den gesetzlichen Erfordernissen in keiner Weise genügten.

Der entsprechende Vorschlag des Kreisausschusses wurde abgelehnt, dagegen beschlossen, die Angelegenheit zu vertagen und nach vorhergegangener Probezeit bezw. der Abholungsmöglichkeiten durch die Wagen der Firma Schaap dem Kreistage demnächst erneut Vorlage zu machen.

12. Einrichtung zweier weiterer Kreisfürsorgerinnenstellen.

Die Versammlung beschloß die Gründung der zweiten und dritten Stelle einer gegen 3 monatliche Kündigung anzustellenden Kreisfürsorgerin vom 1. April 1928 ab. Die Besoldung regelt sich nach der Kreisbesoldungsordnung.

13. Gewährung eines Arbeitgeberdarlehens zum Bau einer Wohnung für einen Kreiskommunalbeamten.

Die Kreisvertretung beschloß: Zur Unterbringung eines Kreiskommunalbeamten in dem von der gemeinnützigen Baugenossenschaft in Borken auf dem Paulskamp zu errichtenden Wohnhause bewilligt der Kreistag ein Arbeitgeberdarlehen von 4000 Mark und ermächtigt den Kreisausschuß zur Festsetzung der näheren Bedingungen und zum Abschluß eines entsprechenden Vertrages mit der Baugenossenschaft. Der mit 1 % zu tilgende Darlehensbetrag ist möglichst aus den laufenden Kreishaushaltsmitteln oder sonst im Wege der Anleihe aufzubringen.

14. Neuregelung der Besoldung der Kreiskommunalbeamten gemäß § 43 der Preußischen Besoldungsordnung vom 17. Dezember 1927.

In geheimer Sitzung wurde die Ueberleitung der Kreiskommunalbeamten in die Besoldungsgruppen der neuen preußischen Besoldungsordnung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der örtlichen und organisatorischen Verhältnisse beschlossen.

15. Festsetzung des Kreishaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1928/29 und Mitteilung über die Verwaltung und den Stand der Kreiskommunalangelegenheiten für 1927/28.

Der Kreishaushaltsplan für 1928/29 wurde in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Zur Deckung des Fehlbedarfs im Haushaltsplan von 189 000 Mark sollen erhoben werden, 28,8 % zu den Ueberweisungen usw., 45 % Prozent zur Grundvermögens- und Gewerbesteuer.

Zur Deckung des Fehlbedarfs zum Titel freiwillige Fürsorge (ohne Stadt Borken) von 44 600 Mark = 9,2 % zu den Ueberweisungen und 13,6 % zur Grundvermögens- und Gewerbesteuer.

Für das neue Gymnasium in Borken wurde die Beteiligung des Kreises am Fehlbedarf mit 40 %, unter besonderen vom Kreisausschuß mit der Stadt Borken vertraglich zu regelnden Bedingungen beschlossen.

Zum Schluß berichtete der Vorsitzende über den gegenwärtigen Stand der Kreiskommunalangelegenheiten. Wir werden hierauf in einem eingehenden Bericht noch zurückkommen. Schluß der Sitzung gegen 2 Uhr nachmittags.



Bedenken Sie!

Der nächste Sonntag ist geschäftsfrei!

An diesem Tage werden mehr oder weniger

alle Frühjahrseinkäufe

getätigt werden. Daran gilt es zu denken! Wie die Natur sich mit neuem Grün und tausend leuchtenden Blüten schmückt, so wird auch im Menschen der Wunsch nach etwas Neuem, sei es ein Kleid oder ein Hut, oder dergleichen wach. Lenken Sie alle die Wünsche in erfüllbare Bahnen, lenken Sie vor allem die Käufer durch den Hinweis auf Ihre eigene Leistungsfähigkeit in Ihr Geschäft.

Inserieren Sie darum im Bocholter Volksblatt!

z. **Anholt, 27. März. Gesellenprüfung.** Der Anstreicherlehrling Heinrich Flaswinkel von hier bestand seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut" und erhielt als Auszeichnung den ersten Preis. Sein Lehrmeister war Herr Joh. Tekampe, Bocholt.

n. **Rhede, 27. März. Kath. Jugendverein Rhede.** Am vergangenen Sonntag fand die erste Aufführung des Spieles „Der Steinmetz von Köln" statt. Die Spieler gaben sich alle Mühe, den Forderungen gerecht zu werden. Besonders die Hauptspieler zeigten schöne Leistungen. Der reiche Beifall bewies, wie günstig das Stück seitens der Besucher aufgenommen wurde. Hoffentlich finden die nächsten Vorstellungen, welche am Donnerstag abend pünktlich 8 Uhr und Palmsonntag abend 7 Uhr pünktlich stattfinden, einen ebenso zahlreichen Besuch.

a. **Borken, 28. März. Viehmarkt.** Zum gestrigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 161 Pferde und Fohlen, 244 Stück Rindvieh und 693 Schweine. Pferde 1. Sorte kosteten 700—950 R.-Mk., vereinzelt mehr; 2. Sorte 450—650 R.-Mk. 2½ jährige Fohlen 350—550 R.-Mk. 1 jährige Tiere 250—350 R.-Mk. Für Kühe 1. Sorte wurden 450—550 R.-Mk., 2. Sorte 300—450 R.-Mk. bezahlt. Ferkel kosteten pro Lebenswoche 2,00—2,50 Reichsmark, tragende Schweine 100—120 Reichsmark. — Nächster Vieh- und Krammarkt am 24. April.

* **Dorsten, 27. März. Vom Spiel in den Tod. — Auf tragische Weise zu Tode gekommen.** Am Freitag nachmittag war der Schüler Josef Niedergesäß aus Hervest-Dorsten während der Fahrt auf das an der Halterner Straße aufgestellte Karussell gesprungen, um ohne Bezahlung mitzufahren. Er wurde hierbei von einem Karussellangestellten ertappt und soll, nach Angabe von einigen anderen Schülern, von diesem mehrere Male an den Kopf geschlagen und später auch noch vor den Leib getreten worden sein. Niedergesäß soll nach diesem Vorfall starke Schmerzen verspürt haben, so daß er sich nicht allein nach Hause hat begeben können. Er wurde dann am Samstag dem Krankenhaus in Dorsten zugeführt und ist dort am gleichen Tage gestorben.

* **Lüdinghausen, 27. März. Höhere Landwirtschaftsschule.** Die vom 20.—22. März an der höheren Landwirtschaftsschule unter Vorsitz des Regierungs- und Schulrats Dr. Hindrichs, Münster abgehaltene Abschlußprüfung bestanden 62 Prüflinge, davon 23 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Von den Absolventen wollen sich 52 dem landwirtschaftlichen praktischen Beruf widmen, 10 wollen andere Berufe (Beamte, Kaufmann, Ingenieur) ergreifen. Die höhere Landwirtschaftsschule, die Fach- und Allgemeinbildung vermittelt, ist die einzige derartige Anstalt in der Provinz Westfalen.

Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg, 27. März. Theaterklub „Fidelitas".** Am vergangenen Sonntag brachte der Theaterklub „Fidelitas" in der Kaiserhalle das Schauspiel „Mutterleid im Bettlerkleid" zur Aufführung. Der Besuch ließ leider viel zu wünschen übrig, so daß die Bemühungen der Spielleitung und der Spieler nicht den verdienten Lohn fanden. Aber trotz alledem zeigten die Spieler gutes Können und verhalfen dem Stück zu einer guten Wiedergabe. Der große Beifall am Schlusse jedes Aufzuges gab den Spielern zu erkennen, daß man mit ihren Leistungen voll zufrieden war. Auch die Musikvorträge in den Pausen ernteten reichen Beifall. Mit dieser Aufführung hat die Saison 1927/28 ihr Ende erreicht. Wenn man auf die Gesamtveranstaltungen des verflossenen Winters zurückschaut, muß man gestehen, daß der Theaterklub „Fidelitas" wieder bewiesen hat, daß er existenzberechtigt ist. Sind doch die Veranstaltungen, besonders die Theaterabende dazu angebracht, den Besuchern gute, lehrreiche und erzieherische Unterhaltung zu bieten. Möge auch für die Zukunft dem Verein volle Unterstützung zuteil werden, damit es ihm weiter möglich ist, auf dieser Bahn großes zu leisten. Die Spieler werden jetzt den verdienten Sommerschlaf halten, um zu Anfang der nächsten Saison wieder gestärkt ihre Kunst zu zeigen. Möge der Verein an seinen bisherigen Bestrebungen festhalten, dann wird er weiter wachsen, blühen und gedeihen.

—t. **Isselburg, 27. März. Bestandene Prüfung.** Fräulein Sofie Römer, von hier bestand vor der Prüfungskommission der Damenschneiderei ihre Gehilfinnenprüfung mit dem Prädikat „gut".

Turnen, Sport und Spiel.

:: **Verbandskegeln in Bocholt.** In der Zeit vom 12. bis 25. ds. Mts. veranstaltete der Stadtverband Bocholt des Deutschen Keglerbundes ein Wettkegeln zur Austragung der Verbandsmeisterschaft. Die Bedingungen waren: 500 Wurf in die volle Neun in 4 Serien und zwar Serie I 100 Wurf vom 12.—16. März auf der eigenen Klubbahn, Serie II 100 Wurf am 18. März auf klubfremder Bahn, Serie III 100 Wurf vom 19.—23. März mit Bahnaustausch innerhalb der einzelnen Klubs, also ebenfalls auf fremder Bahn, Serie IV 200 Wurf am 25. März auf fremder Bahn mit Bahnwechsel. Verbandsmeister wurde Franz Stratmann mit 2954 Holz. Die 10 besten Kegler bilden die Städtemannschaft, die am 22. April in Duisburg mit anderen Städtemannschaften des Niederrheins zu kämpfen hat. Diese setzt sich zusammen aus folgenden Mitgliedern: Franz Stratmann 2954 Holz, Oskar Becher 2938 Holz, Willi Sahlmann 2926 Holz, Ernst Böhme 2900 Holz, Franz Vallée 2886 Holz, Ludwig Schlensker 2873 Holz, Paul Kemming 2861 Holz, Hans Reuß 2846 Holz, Theodor Willing 2834 Holz, Franz Kellner 2818 Holz.

:: **Der A-Klassenmeister unterliegt dem B-Klassenmeister mit 2:0 (1:0). — Isselburger Sp. 1. M. gegen Emmerich 09 1. M.** Wie die „Wacker"-Mannschaft aus Rees, so mußte sich auch der A-Klassenmeister Emmerich 09 der Isselburger Elf beugen. Beide Mannschaften erschienen zu diesem Spiele in stärkster Aufstellung und dank seiner vorzüglichen Hintermannschaft konnte auch dieses Mal Isselburg den Sieg an seine Fahne heften. Der Schiedsrichter hatte das Spiel jederzeit fest in der Hand. — Auf das am kommenden Sonntag stattfindende Retourspiel gegen Rees 1. Mannschaft wird jetzt schon an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

Verantwortlich für den Zenoteil: für Politik Chefredakteur Dr. Maier, für den allgemeinen provinziellen u. vermischten Teil Fritz Overthun, für Feuilleton Josef Hom, für Handel Dr. jur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster and Alfons van Bevern, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Facher, und Dr. Häfner, Berlin SW. 11, für den allgemeinen Inseratenteil Jos. Sidora, Münster Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. B. Schmitz, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Kemkes, Bocholt.

Reizende Geschenke
für alle Zwecke
aus Porzellan, Silber, Kristall usw.,
Kaffee- und Tafelservice usw.,
Wein-, Likör- usw. Gläser
geschmackvoll preiswert
im
Spezialhaus A. Duttmann
(im Diepenbrockhaus).

Wollen Sie sich zu Ostern verloben?
Die Buchdruckerei J. & A. Temming liefert Ihnen die Verlobungs-Anzeigen in geschmackvoller Ausführung bei billigen Preisen.

Nachruf.

Heute verschied unerwartet im hohen Alter von beinahe 88 Jahren der Chef unserer Firma

Herr Guts- und Brauereibesitzer Schulze

Franz Tangerding.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen Mann von edlem Charakter, der ein Menschenalter hindurch an dem Aufbau unseres Betriebes gearbeitet hat. Er war uns stets ein gerechter und hilfsbereiter Vorgesetzter, dessen Andenken wir mit dem Gefühle aufrichtiger Dankbarkeit über das Grab hinaus in Ehren halten werden.

Stenern bei Bocholt, den 26. März 1928.

Die Angestellten und Arbeiter der Hirsch-Brauerei Franz Tangerding.

Technikum Lemgo
Ingenieurschule - Staatsanerkannt
Maschinenbau Eisenhochbau
Elektrotechnik Betriebst. Hochbau
Tiefbau Eisenbetonbau Architektur
Programme durch das Sekretariat

Gut erhaltener blauer
Kinderwagen
(Marke Brennabor) billig abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Guterhaltene
Anzüge
und
Betten
billig abzugeben.
Rodestraße Nr. 22.


Diese nicht tropfenden
Porzellan-Kaffee- u. Teekannen erhältlich nur bei
Jos. Nientimp jun.,
Ostersir. 24.

Kreiskriegerverband Bocholt
Das Mitglied des Bocholter Kriegervereins,
der Guts- und Brauereibesitzer
Schulze Franz Tangerding
ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 29. März, morgens 9½ Uhr.
Antreten der Kameraden und Musik bei Anschlag.

Nachruf

Herr Gutsbesitzer

Franz Tangerding

aus Stenern ist gestorben.
Er war Mitbegründer unseres Vereins und langjähriges Vorstands- und Ehrenmitglied. Der Umstand, daß er stets eifriger Förderer unserer Bestrebungen gewesen ist, sichert dem teuren Verstorbenen ein immerwährendes treues Gedenken.

Pferdezuchtverein des westl. Münsterlandes in Bocholt.
Der Vorstand.

Nur 3 Tage!

Der Riesenerfolg in allen größeren Städten Deutschlands veranlaßt mich, auch am hiesigen Platze ein Probewaschen abzuhalten.
Ein

Waschwunder in Bocholt

Es ist ein kleiner, neuerfundener, durch D. R.-Patent geschützter Apparat, der in 2 Stunden mehr Wäsche sauber wäscht, als manche Hausfrau in 2 Tagen und zwar unter größter Schonung der Wäsche, ohne Kochen, ohne Waschbrett, ohne Bürste, mit nur der Hälfte der bisher gebrauchten Seife. Kein Trichter, kein Apparat in den Kessel zu setzen. Kein tagelanges Quälen mehr. Die große Wäsche sonst tagelang dauernd, in 2 Stunden fertig zum Aufhängen. Sie können sich vollständig kostenlos von der wunderbaren Leistung überzeugen. **Auf vielseitigen wunsch** bin ich gezwungen, meine Vorführungen um 3 Tage zu verlängern.
Das

Probewaschen

findet statt am
Mittwoch, Donnerstag und Freitag, nachmittags 3 und 5 Uhr
im Gasthof „Zum Lindenhof" Ravardistraße.
Jede Hausfrau komme u. überzeuge sich
Eintritt frei!
Schmutzige Wäsche bitte mitbringen!
Nach 5 Minuten Waschen erhalten Sie dieselbe sauber gewaschen zurück. Der Preis des Apparates ist so gering, daß jede Frau sich denselben anschaffen kann.

Homöopathische Praxis

J. H. Ahland, Münster i. W.
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten. Langjährige Praxis.
Sprechzeit in Bocholt: Jeden Freitag von 2–8 Uhr Realschulstr. 5, Eingang rechts, gegenüber der Geschäftsstelle des Boch. Volksbl.

Hypothekengelder

auf landwirtschaftl. Besitzungen durch
Gust. Behrmann & Co.,
Hembenerweg 9. Fernspr. 2082.

Haus-Verkauf

Das dem Herrn Johann Frericks, Anholt, Gendringer Vorstadt 202, gehörige, im Jahre 1925 erbaute
Wohnhaus (7 Zimmer)
mit Scheune und Stallung, sowie 225 Ruten Gartenland steht zum Verkauf.
Gefl. Angebote an **J. Wickering,** Anholt.

180 Webstühle

Hogdson, Oberschläger,
122, 172, 192, 220 und 236 cm Riethreite, teils Außentritt, teils mit Schaftmaschinen, teils mit Jaquardmaschinen,
hat billig zu verkaufen.
Josef Krückels, M.-Gladbach.

Strumpfwaren

in allen Qualitäten zu den billigsten Preisen.
Wilhelm Daners
Osterstraße 19.


ACHTUNG!
Wir haben soeben eine Sendung ganz billiger
Oldenburger Schweine
hereinbekommen und verkaufen diese am **Donnerstag morgen 9 Uhr in Werth bei der Wirtschaft Bovenkerk** zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen.
Kommen Sie und kaufen Sie!
Friedr. Buers u. Dietr. Kroezemann.

Anzeigenpreis für das 1spaltige Millimeter: 12 Pfg lokale Anzeigen 7,7 Pfg., Familienanzeigen 7,7 Pfg., Kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche Anzeigen parteipolitische Anzeigen 10 Pfg.
Bezugspreis: 2.85 Goldmark. Einzelpreis 10 Pfg.

Ihr Wunsch ... ein schönes Heim!



Ihr Heim behaglich zu gestalten, bietet sich jetzt die beste Gelegenheit.

Dekorationsstoffe, Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe
und alles, was für die
Innen-Ausstattung
in Frage kommt, in meinen bekannten nur erstklassigen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

*

Ständige Ausstellung in neuzeitlichen Gardinen und Dekorationen
in meinem großen Ausstellungsraum im Diepenbrockhaus Osterstraße.

Kostenanschläge werden bereitwilligst gemacht.

Gardinen

Landhaus-Gardinen m. Volant, riesige Auswahl	85, 70,	0.65
Spannstoffe ap. Neuheiten, doppelbr.,	1.25, 95,	0.75
Gitterstoffe errü u. weiß, 150 cm br.,	1.75, 1.50,	1.25
Mulle, weiß und farbig neuste Ausmusterung	1.65, 1.40,	1.20
Stores in Tüll u. Etamin .	2.00, 1.25,	0.95
Stores, arabfarbig m. mod. Groß-Filetarbeit,	7.50, 5.25,	3.75
Tüllvorhänge Fenster 2 Flügel .	8.50, 6.50,	4.95

Teppiche

Wolltapestry-Teppiche schöne Persermuster	17.|240	35.00
Haargarn-Teppiche äußerst solide . .	170|240	48.00
Wollplüsch-Teppiche bewährte Qualität .	190|280	69.00
Velour-Teppiche hervorragende Qual.	200|300	85.00
Divandecken Gobelingewebe		8.75
Divandecken in Plüsch und Eisfell	47.50.	33.50

Bettdecken
über 2 Betten in Tüll und Etamines
5.50

Stores
am Stück in Tüll und Etamines
Mtr. 4.95

Köper- u. Tüll-Spitzen
Mtr. 50 Pfg.

Galerieborden
in Leinen etc.
Mtr. 75 Pfg.

Einzelne
Halbstores
mit echtem Filet
weit unter Preis

Dekorationen

Künstlernessel indanthren in herrlichen Dessins	4.25, 3.50,	2.80
Madras 130 cm breit . . m	4.25, 3.50,	2.50
Voll-Voile bunt, aparte Muster m	4.95, 4.00,	3.20
Kunstseide Dekorationsstoffe 130 cm breit . . m	5.75, 4.50,	3.75
Rips-Flamme der moderne D'stoff	8.00, 6.25,	5.95
Madras-Garnituren 3 teilig	5.00, 3.75,	2.50

Rouleaux-Köper
meine bewährte Qualität

130 cm	110 cm	80 cm brt
2.60	1.95	1.40

Läuferstoffe

Kokos-Läufer enorme Auswahl . m	2.75, 2.25,	1.95
Tapestry-Läufer aparte Neuheiten .	5.75, 4.50,	3.95
Haargarn-Läufer extra gute Qualität .	5.75, 4.75,	4.00
Haargarn-Jacquard-Läufer	10.00, 8.00	6.50
Tischdecken in Gobelingewebe		5.75
Tischdecken in Plüsch	25.00,	23.00

Bei mir gekaufte Gardinen etc. werden gratis aufgehängt.

Jakob Meier

Bocholt, Osterstraße 8 und Diepenbrockhaus
Spezialgeschäft für Gardinen, Teppiche, Innendekoration.

Große Auswahl
Plüsch- und Ledersofas

Wunschgemäße Zahlungsweise

D. Triebwasser, Bocholt

Ernststr. 8.

Wohnung

5–6 Zimmer mit Bad per sofort oder später zu mieten gesucht.
Angebote unter Chiffre Nr. 2486 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Spinnerei-Vorwerkmeister

erstklassiger Praktiker in Mischung, Batteur, Carderie, Fleyerei, Fachschule, langjähr. Meister, mit Ia. Zeugnissen und Referenzen, wünscht sich zum 1. Juli zu verändern.
Gefl. Angebote unter C 2477 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.


Lunatee
denn Lunatee ist das beste Blutreinigungsmittel d. Gegenwart, bewährt bei Verstopfung, Kopfschmerzen v. Magen herkommend, Rheumatismus, Gesichtsausschlägen, Hämorrhoidalleiden, überhaupt das beste Mittel geg. Krankheiten, die v. unreinen Blut herrühren. Packung 0,90 und 3,50 M. Nur echt in blau-roten Paketen mit Schutzmarke Krankenschwester.
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22.

300 Mt.

zahle ich demjenigen, der jungem Mann, 27 Jahre alt, eine
Stelle
auf der Fabrik als **Lagerarbeiter** oder **Nachtwächter** besorgt.
Angebote unter Nr. 2440 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Kalbskeulen
in bekannt Güte tägl. frisch, amtlich gestempelt, 8,50 Mk. für netto 9 Pfund inkl. Porto u. Verpackung frei Haus, Nachnahme versendet
A. P. Christophersen Bökland 40 Schl. H.



Ia. Fensterleder Ia. Schwämme
kauft man am besten in der Drogerie
Gebr. Steiner
Markt 8.

Schlossergeselle

18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen
sucht Stelle
zur weiteren Ausbildung.
Offerten unter B7445 an die Gesch. ds. Bl.

Sämtl. Artikel zur Kinder- und Krankenpflege
empfiehlt
Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

Geb. Kfm. ges. Alters sucht in besserem Hause
Wohn- und Schlafzimmer
mit oder ohne Pension nach Übereink. Telefon-Anschl. angenehm.
Offerten unter C2475 an die Gesch. ds. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer
mit Morgenkaffee
an ruhigen Herrn od. Dame zu vermieten.
Nobelstr. 31 I Etg.

Arbeitsknecht

für sämtliche landwirtschaftliche Arbeiten zum 1. Mai gesucht.
Schmidthausen, Wertherbruch, Mattenshof.

Schulentlassenes
Mädchen
das zu Hause schlafen kann, für leichtere Arbeit gesucht.
Ostermarkt Nr. 44.

Mädchen
vom Lande sucht zum 1. Mai **Stellung,** für Küche und Hausarbeit, am liebsten auf dem Lande
Adressen an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Stärkende
Krankenweine
wie Samos, Tarragona usw. erhalten Sie infolge des großen Umsatzes in diesen Weinen zu staunend niedrigen Preisen in der
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22. Fernr. 2113

Kopfungeziefer
Der eine sagt es dem andern: Ein sicher wirkendes Mittel gegen Kopfungeziefer erhält man in der
Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.
Preis 1.20.

Die deutsche Reiterwoche.

Der Tag der deutschen Stallmeister.

✓ **Berlin**, 26. März.

Die Turnierabteilung des Warmblutreichsverbandes hatte schon einen guten Griff getan mit den zwei sonntäglichen Schaunummern, der Stallmeister Schimmelquadrille und dem Zigeunerlager. So muß in der kommenden Turniersaison allüberall eine zugkräftige Mischung zwischen Prüfungen und Zirkus erfolgen, dann gehört die Meinung Turniere seien eigentlich doch schrecklich langweilig der Vergangenheit an. Wenn in Süddeutschland in Stuttgart und Frankfurt anfangs Mai und in Mitteldeutschland im Juli, in Gotha auf der berühmten Boxbergrennbahn turniert wird, in Karlsruhe oder Freiburg/Brg. und Würzburg wieder volkstümliche Reiterfeste aufkommen sollen, dann muß das Berliner Vorspiel sozusagen als Beispiel einer Modernisierung angewandt werden. Die 24 Schimmelquadrille war ein Beispiel, wie man es natürlich nicht überall — aber ähnlich!! — machen kann. Die Friderizianische Dortmunder Quadrille zog auch, als der Besuch flau war, und wenn man noch mit einfachen Mitteln natürlich irgendeine zirkusmäßige Pantomime einflicht wie das Berlinsche Zigeunerlager mit famoser Hochschulreiterei, dann hat man das Laienpublikum einfürallemal gewonnen. Der zweite Tag war ein Höhepunkt, dem eigentlich nur der kommende Freitag, worüber berichtet werden soll, gleich werden kann: Die Olympiade Dressurprüfung unserer Reichswehroffiziere für Holland im August. Das Gruppenspringen zu Zweien gelang eigentlich nur dem Paar Knobelsdorf—Frl. Bohner und v. Zastrow—Frl. Bier, sonst ist Schweigen der Rest was Stil, der hochbewertet wird, anbelangt. Dagegen brachte die Stallmeister Dressurprüfung die Bestätigung, daß man diesen unermüdlichen Männern mit vollem Recht unsern reiterlichen, zwei und vierbeinigen Nachwuchs anvertrauen kann. Sieger Stallmeister Lietz auf Burgsdorff und Hartguß (Ostpr.). Der Stallmeister Namen insgesamt zu nennen führte zu weit, aber man muß dem gesamten Stand und Beruf schon zubilligen, daß er am Aufbau wesentlich mithalf und die Berliner Stallmeister werden demnächst auf die Turnierreise gehen nach Süd- und Westdeutschland wo die Herrn Staek und Lörke, Ennulat (früher Freiburg im Stall Holzing) und Meinecke (Stall Baumgärtner Emmendingen) gut bekannt sind.

Die Prüfung der 5—6jährigen Ostpreußen endete mit dem Sieg von Langes Irokese (1.), Kirsch (schwer), die Eignungsprüfung für Reitpferde sah bei leicht als Sieger Phänomen, bei mittel: wieder Kirsch (Reiter Staek) und bei schwer den ganz ausgezeichneten Draufgänger (Reiter Staek). Im Großen Preis der Stallmeister sah man ihre Schülerabteilungen und von denselben konnte man auf die Lehrer schließen. Staek 1. Preis für seine Vorführungen der 29 Herren und Damen in einer sauberen Quadrille. Zweiter Herr Steckling, dessen akademische Reiter sich gut präsentierten. Stallmajor Bürkner führte die Babys von 3—15 Jahren vor, ein Bild für Götter, die ganz kleinen Purzel schneidig ihren Pony bändigen zu sehen. Der Schluß des Tages war der Sieg von Oberlt. Andreae auf Reichsgraf mit 5 Fehlern und 81 Sekunden im Rahmen der 6 Jagdspringen, wobei der berühmte und gerühmte Schwedenspringer Top Twing unter Olson enttäuschte.

*

Der Tag der Mode.

Berlin, 27. März.

Der „Tag der Mode" gestaltete sich am Montagnachmittag zu einem Glanzpunkt des Berliner Turniers. In dem ausverkauftem Berliner Sportpalast war die Damenwelt besonders stark vertreten. Es wurde eine Ueberfülle von reiterlichen Ereignissen geboten und zahlreiches hervorragendes Pferdematerial zur Schau gebracht. In der Dressurprüfung kamen 35 Teilnehmer in die Bahn und in der Reitpferde-Paarklasse starteten sogar 20 Paare, die sich durchweg durch besonders gutes Material auszeichneten. Fr. v. Becker auf Vasall und Herr Freese auf Welfenkönig erhielten hier die goldene Schleife. Bei der Prämiierung der elegantesten Reiterin durch das Publikum vereinigten sich die Stimmen mit großer Mehrheit auf Frl. van Lungen, die sich auf ihrem gutgerittenen, koketten Fuchshengst durch tadellosen Sitz hervortat. Die Prämiierung des elegantesten Reiters mußte wegen mangelhafter Beteiligung ausfallen. Als historische und moderne Schaunummer ging der Aufzug der Mode vor sich, der die Reiterei im Wandel der Jahrhunderte zeigte. Die farbenprächtige Veranstaltung litt in ihrem ersten Teil unter einem empfindlichen Mangel an Tempo.

Ergebnisse:

Preis von Trakehnen (Eignungsprüfung für Damenjagdpferde) leichte Pferde: 1. M. L. v. Prollius' 6jähr. br. W. Irokese (Fr. Franke); 2. Fr. K. v. Becker's jähr. dbr. St. Eris (Bes.); 3. Stall Holtz-Wojenthin's 7jähr. F.-W. Phänomen (Fr. Holtz) 21 Teilnehmer; schwere Pferde: 1. Oblt. Maempel's (R.-R. 10) 8jähr. br. W. Dessauer (Frl. Koch); 2. Oblt. Frhr. v. Nagel's (Kav. Schule) 8jähr. Sch.-W. Wotan (Fr. v. Heynitz); 3. Stall Westen's 6jähr. br. W. Kirsch (Fr. Franke) 14 Teilnehmer.

Preis von Hannover (Materialprüfung für Reitpferde, o. M.) I. 3—4jähr. Pferde: 1. Fr. Franke's 4jähr. F.-W. Arnfried (Staeck); 2. Dir. Jahn's (Stall Bürkner) 4jähr. R.-W. Abgott (Fangmann); 3. Stall O. Lörke's 4jähr. F.-St. Nymphe (Fr. Theune) 20 Teilnehmer; II. 5—6jähr. Pferde: 1. Zeiler's 4jähr. F.-W. Packard (Speer); 2. Wulffson's (Stall Bürkner) 4jähr. dbr. St. Nanna (Bes.); 3. Stall O. Lörke's 4jähr. Sch.-W. Bachus (O. Lörke) 10 Teilnehmer.

Prämierung der elegantesten Reiterin: 1. Frl. van Lungen; 2. Ursula Bürkner; 3. Comt. M. v. Westfalen. Dressurprüfung für Reitpferde (Kl. M.): 1. Fr. v. Behr's Draufgänger II (A. Staeck); 2. Fr. R. Dünsing's Burgsdorff (Lietz); 3. Fr. R. Hans' Wan III (Maj. Bürkner) 35 Teilnehmer.

Reitpferde-Paarklasse: 1. Fr. K. v. Becker's Vasall-Welfenkönig (Freese); 2. Dr. F. Boner's Nelly-Etzel (Maj. Haugk); 3. Stall Holtz-Wojenthin's Kaiserlingt-Phänomen (Maj. v. Schmidt).

Fußball.

Fußball in Süddeutschland.

Frankfurt, 25. März.

Mit jedem Sonntag wird die Lage in Süddeutschland gespannter. Bei der schwankenden Form der Mannschaften — Ueberraschungen sind demzufolge an der Tagesordnung — bleibt die Frage nach dem Meister noch ziemlich offen. Der heute gewinnt, unterliegt am nächsten Sonntag einem Außenseiter.

Tabelle der Runde der Meister am 25. März 1928:

1.	F. C. Bayern München	10	7	3	0	32:13 17
2.	Eintracht Frankfurt	10	6	3	1	27:14 15
3.	Sp. Vgg. Fürth	10	5	4	1	26:8 14
4.	Stuttgarter Kickers	10	3	4	3	20:18 10
5.	Karlruher F. V.	10	4	1	5	26:19 9
6.	Wormatia Worms	10	2	3	5	18:29 7
7.	S. V. Waldhof	10	2	2	6	19:31 6
8.	S. V. Saarbrücken	10	1	1	8	14:50 2

Italien — Ungarn im Länderfußball 4:3.

:: **Rom**, 25. März.

Zum ersten Male glückte den Italienern ein Fußballsieg über Ungarn. Ungefähr 20 000 Zuschauer gaben dem Kampfe den äußeren Rahmen, der die Gemüter schon wochenlang in Spannung gehalten hatte. Nach vier Niederlagen und zwei unentschiedenen Treffen sprang für die Azuris der erste Sieg heraus. Bis zur Pause zeigten die Ungarn ein großes Spiel und drückten ihre Ueberlegenheit auch durch zwei Treffer aus. Nach dem Wechsel gingen die Italiener, durch ihre Landsleute bis zum Aeußersten angefeuert, mächtig aus sich heraus, und es gelang ihnen, nicht nur gleichzuziehen, sondern auch in einem grandiosen Endspurt ihre Gäste niederzuringen.

Rundfunk.

Langenberg/468,8. **Münster/241,9.**

Mittwoch, 28. März.

13,05—14,30 Uhr: Mittagskonzert der Kapelle Mario Ifeglio aus dem Cafe Corso. 1. Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt" — Offenbach-Binder. 2. Auf sanften Wogen, Walzer — Eßlinger. 3. Stunden-Tanz — Ponchielli. 4. Fantasie aus der Oper „Die toten Augen" — d'Albert. 5. a) Nocturno — Haslinde. b) Kanarienvogel — Poliakin. (Violin-Soli: Mario Ifeglio.) b) a) Schleierintermezzo aus der Oper „Mona Lisa" — Schillings. b) Miniature — Barwinsky. 7. Lehariana (Melodien aus Franz Lehars Operetten) — Geiger. 8. Olympiade. Marsch — Löwenthal. — 14,30 Uhr: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus. — 15,45—16,10 Uhr: Frauenstunde. Marie Theres van den Wyenbergh: „Ein Tag im Kindererholungsheim". — 16,10—16,30 Uhr: Franz V. Brückner: Bücherstunde. Ulrich Christoffel: „Die deutsche Kunst als Form und Ausdruck" — Oscar A. H. Schmitz: „Melusine. Der Roman eines Staatsmannes" — Otto Flake: „Unsere Zeit. Vier Aufsätze" — Arthur Wehrlin: „Hinter den Kulissen" — Richard Joozmann: „Muckipuckis wundersame Fahrten und Abenteuer". — 16,30—17 Uhr: Landesrat Müller: „Was wird für Taubstumme getan?" — 17—17,10 Uhr: Das Ereignis des Tages. — 17,15—18 Uhr: F. V. A. (Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft): „Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule". Leitung: Dr. Hammer. — 18—19 Uhr: Kammermusik. Ausführende: Heinz Schüngeler, Klavier; Bläservereinigung des Westdeutschen Rundfunks: Fritsche (Flöte), Hirnet (Oboe), Grenke (Klarinette), Färder (Horn), Scheidt (Fagott), Esser (2. Oboe), Meier (engl. Horn); am Flügel: Egbert Grape. 1. Variationen A-dur — Mozart. (Heinz Schüngeler.) 2. Blasquintett B-dur, op. 28 — Kaspar Schmidt. Allegro — Grazioso amadile — Moderato — Allegro giusto. 3. Adagio und Menuett — Haydn. (Heinz Schüngeler.) 4. Zwei Arabesken — Debussy. (Heinz Schüngeler.) Flügel: Bechstein. — 19,15—19,45 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. — 19,45—20,10 Uhr: Prof. Dr. Brüggemann: „Deutsche Kulturgeschichte" (6). — 20,15 Uhr: Altwestfälische Bauernhochzeit. Volkskundliches Hörspiel mit altwestfälischen Liedern und Tänzen von Karl Wagenfeld. Spielleitung: Paul Haslinde. Der Anfager — Wilm Böckenholt. Gastbitter — Karl Wagenfeld. Gemeindevorsteher — Ernst Wagenfeld. Braut — A. Küller. Bräutigam — Natz Klein. Mutter — Ella Becking. Magd — Lene Holden. Nachbarin — Anna Holtkamp. 1. Gast — Bernh. Bröker. Ein Zimmermann. Weitere Gäste. Der westfälische Sing- und Tanzchor und die Dorfmusikanten. — Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht. — Anschließend Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt. — Anschließend bis 24 Uhr: Uebertragung des Konzerts aus dem „Hotel zur Post", Elberfeld. Kapelle: Erwin Rebicek.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

× **Berlin**, 27. März. Die Ueberraschung des heutigen Vormittagsverkehrs war die Bekanntgabe in der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Vereinigten Glanzstoff-Aktiengesellschaft, eine Kapitalserhöhung um 15 Millionen vorzunehmen und den Aktionären ein Bezugsrecht 8 zu 125 Proz. anzubieten. Noch vor wenigen Tagen waren diesbezügliche Gerüchte an der Verwaltung dementiert worden, und hatten damals zu einem Rückschlag geführt. Heute früh konzentrierte sich das Interesse der Spekulation nun wieder völlig auf diesen Markt und ließ den Kurs vorübergehend über 470 Proz. hinausgehen. Zur ersten Notiz kam aber erheblicher Material heraus und sie stellte sich enttäuschend auf 729 Proz. An den übrigen Märkten war die Grundstimmung freundlich, der Ordreeingang klein und die Umsatztätigkeit sehr gering. Der heutige Liquidationstag hemmte das Geschäft etwas, zumal Reportgeld eher gesucht blieb. Trotzdem konnten die ersten Notierungen in Nachwirkung des deutschen Bankberichtes und auf die weitere Entspannung des Reichsbankausweises per 23. d. M. (zirka 133 Millionen Wechsel- und Lombardabnahme und zirka 122 Millionen verringerter Notenumlauf) überwiegend Besserungen von 1—2 Proz. erzielen. Einige Spezialwerte, wie Kanada, Chadeaktien, Ges. f. el., Berliner Maschinen, Berger, Bemberg und Glanzstoff waren darüber hinaus gebessert, während z. B. Rheinische Elektrizitätswerke, Akkumulatoren, Feldmühle, Schlesische Textil, Leonhard Tietz und Hammersen bis 2,5 Proz. schwächer einsetzten. Im Verlaufe ließ sich eine einheitliche Tendenz an den Kursen nur schwer erkennen, da per Medio und per Ultimo durcheinander gehandelt wurde. Es wurde sehr unsicher, nur wenige Papiere fielen auf. Danatbank wurden lebhafter gehandelt, Telefon Berliner zogen bis 57 Proz. an, Siemens waren vorübergehend bis zu 270,5 erhöht und Farbenaktien wurden bei 147,5 per Medio lebhaft umgesetzt. Für letztere regte die im Verlaufe der Börse einsetzende Aufwärtsbewegung der Bonds an, die mit 142,5 nach 140 gesucht waren. Anleihen ruhig. Ausländer geschäftslos, teilweise eher fester. Pfandbriefe uneinheitlich, Liquidationspfandbriefe meist schwächer, Anteile fester. Kolonialpapiere etwas gefragt. Devisen etwas gefragt, Yen weiter fest. Geldmarkt unverändert.

*

Karnatzki von Karstadt aufgekauft.

Die in Konkurs befindliche Ferdinand Karnatzki A.-G., Kakao- und Schokoladenfabrik Burgmühle in Wernigerode am Harz ist, durch den Karstadt-Konzern in Hamburg für den Preis von rund 500 000 Rm. aufgekauft worden. Karstadt beabsichtigt, die Produktion seines Bedarfs an Schokolade und Konfitüren für seine Warenhäuser in Wernigerode herzustellen. Der Betrieb der Karnatzki A.-G. soll modernisiert und erweitert werden. Der Karstadt-Konzern beabsichtigt, die Belegschaft, die bei Karnatzki zuletzt nur noch 170 Personen umfaßte, auf rund 600 Personen zu erhöhen. Es verlautet, daß die nicht bevorrechteten Gläubiger mit einer Verteilungsquote von rund 18 pCt. werden rechnen dürfen.

Märkte.

Schweinemarkt in Altenessen.

▲ **Altenessen**, 27. März. Gesamtauftrieb: 1070. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt ℳ 8—15, 8—12 Wochen alt ℳ 15—22; Läuferschweine: 3—4 Monate alt ℳ 22 bis 29, 4—6 Monate alt ℳ 29—55, größere entsprechend höher. Marktverlauf: schleppend.

Hamburger Schlachtviehmarkt.

Hamburg, 27. März. Schweinemarkt. Auftrieb 8188. Es kosteten: a) 51—52, b) 51—52, c) 50—51, d) 43—48, e) 44—48. Handel mittelmäßig. Kälbermarkt. Auftrieb: 1832. Es kosteten: a) —, b) 80—88, c) 70—79, d) 55—66, e) 32—42. Handel ruhig.

Berliner Produktenbericht.

+ **Berlin**, 27. März. Die Marktlage zeigte gegen gestern kaum irgendwelche Veränderung. Die Auslandsofferten lauteten teils leicht erhöht, teilweise aber auch etwas entgegenkommender, die zweite Hand blieb im Allgemeinen zu gestrigen Preisen Abgeber. Vom Inlande ist Roggen sehr spärlich angeboten, während von Weizen etwas mehr Material zur Hand ist. Da das Mehlgeschäft nach wie vor stark zu wünschen übrig läßt, bekunden die Mühlen wenig Kaufinteresse. Namentlich ist Weizen zur prompten Lieferung schwer verkäuflich, spätere Lieferung begegnete hier und da besserer Nachfrage, aber hier sind Forderungen und Gebote schwer in Uebereinstimmung zu bringen. Die polnische Nachfrage für Roggen hält weiter an, das Geschäft ist bereits sehr klein geworden. Auch am Lieferungsmarkte hielten sich Umsätze in sehr engen Grenzen, die Preise zeigten nur unbedeutende Schwankungen. Weizen- und Roggenmehl in schleppendem Geschäft bei unveränderten Forderungen. Hafer fast geschäftslos, Preise unverändert. Gerste gleichfalls still.

Amtl. Produktennotierungen in Berlin am 27. März 1928.

(Für Getreide je 1000 kg, für die übrigen Artikel je 100 kg)

	26. 3.	27. 3.		26. 3.	27. 3.
Weizen märk	245/48	244/47	Weizenmehl	31½/35	31½/35
März	—	—	Tendenz	ruhig	
Mai	275/74½	274/73½	Roggenmehl	34¼/36½	34¼/36½
Juli	261	261¼	Tendenz	ruhig	
Tendenz:	ruhig	matter	Weizenkleie	15.6 16¼	16¼/16.6
Roggen märk	257/59	257/59	Tendenz	fest	fest
März	276/75	275	Roggenkleie	16.6/16¼	16¼/16.6
Mai	281.82	281¼/81	Tendenz	fest	
Juli	263/63½	262½	Raps	—	—
Septbr.		248¼/47	Tendenz:		
Tendenz:	stetig	matter	Leinsaat	—	—
			Tendenz		
Gerste,			Viktoriaerbs.	46—57	46—57
Sommer-	230/280	230/280	kl. Speiseerbs.	33—37	35—37
Winter- u.			Futtererbsen	25—27	25—27
Futtergerste	—	—	Peluschken	24—25	24—25
Tendenz:	ruhig	beh.	Ackerbohnen	23 24	23—24
			Wicken	23 23	24—26
Hafer märk.	234/42	234/42	Lupinen blaue	14—14½	14—14¼
März	—	254½	gelbe	15¼—16	15¼—18
Mai	—	261¼/61	Seradella alt	—	—
Juli	265/64½	263	neu	25—28	25—28
Tendenz:	ruhig	ruhig	Rapskuchen	19.6—19.7	19.6 19.1
			Leinkuchen	24.2—24.4	24.2 24.4
Mais Waggon			Trockenscha	14½—14.6	14½—14.6
frei ab			Soyaschrot	22.3—22.7	22.3—22.7
Hamburg	238/240	238/40	Tortmelasse	—	—
Tendenz	ruhig	stetig	Kartoffellock.	26½/27	26½—27

Amtliche Heu- u. Strohnotierungen

(Erzeugerpreise)

ab märkische Station für den Berliner Markt per 50 Kg.

Roggenstroh drahtgepreßt	0.90—1.20	Roggen- u. Weizenstroh bindfadengepr.	0.75—0.95
Haferstroh drahtgepreßt	0.75—0.95	Häcksel	1.70—1.85
Gerstenstroh drahtgepreßt	0.75—1.05	Heu, handelsübl.	1.30—1.70
		Heu, gutes	2.40—2.70
Weizenstroh drahtgepreßt	0.85—1.05	Kleeheu	3.50—4.00
		Kartoffeln, wß.	—
Roggenlangstr.	0.95—1.25	„ rote	—
		„ gelbfl.	—

Bremen: Baumwolle

	27. 3.			26. 3.		
loco	Brief 21.70	Geld 20.47	bezahlt 20.39	Brief 20.44	Geld 20.41	bezahlt —
Januar 28	—	—	—	—	—	—
März	21.15	21.13	21.15	21.10	21.08	21.03
Mai	21.14	21.13	21.14	21.07	21.05	21.06
Juli	—	—	—	—	—	—
September	20.58	20.55	20.57	21.53	21.51	21.52
Oktober	20.48	20.45	20.46	20.46	20.44	20.46
Dezember						
Tendenz: stetig						

Liverpool: Ostindische Baumwolle

	26. 3.	27. 3.
Loco F. G. Surtee	1010	1003
„ F. G. Broach	990	985
„ F. G. Nr. 1 Oomra	875	870
„ F. G. Amerie Sind-Punjab	980	975
„ F. G. Bengal	815	810
„ F. G. Sind	815	—
„ F. G. Tinnivelly	—	—

Liverpool: Baumwolle.

	27. 3.	26. 3.		27. 3.	26. 3.
loco	11.03	10.99	Juli 1928	10.27	10.28
Januar 1928	9.97	9.93	August	10.19	10.21
Februar	9.86	9.87	September	10.12	10.13
März	10.54	10.53	Oktober	10.01	10.03
April	10.43	10.43	November	9.93	10.00
Mai	10.38	10.39	Dezember	9.99	10.03
Juni	10.32	10.33	Mai 1929	9.95	9.98

Tendenz: k. stetig

	27. 3.	26. 3.
Taxesimport	—	—
Taxeslocoverkäufe	7000	7000
Exportverkäufe	200	200
Spez. Upper F. G. fair loco	1435	1465

New-York: Baumwolle.

	27. 3.	26. 3.		27. 3.	26. 3.
loco	20.00	20.00	Juli	19.37—38	19.36—07
Januar	18.80	18.87	August	19.22	19.26
Februar	—	—	September	19.07	19.15
März	—	—	Oktober	18.92—94	19.00—02
April	19.47	19.45	November	18.86	19.23
Mai	19.50—51	19.48—09	Dezember	18.81—82	18.87—83
Juni	19.43	19.42	Tendenz:	stetig	

Geschätzte Totalzufuhren — —
Baumwollzufuhr in Atlantischen Häfen 4000
„ Golf-Häfen 15000
Export nach England — —
Export nach dem Kontinent 20000
„ im Innern 6000
Fracht nach Liverpool 40
„ für Standard 55
Export nach Japan und China —

Chicagoer Baumwollnotierungen

	23. 3.	26. 3.		23. 3.	26. 3
Mai	18.99	19.25—06	Juli	18.80	19.07—07



alten,
enheit.
inen,
e
klassigen
chen
nen
nacht.
nen
ren 2.80
.50, 2.50
.00, 3.20
.50, 3.75
.25, 5.95
.50, 2.50
.75, 1.95
2.25, 3.95
.50, 4.00
.75, 6.50
.00 5.75
23.00
per
ält
om brt
50
iffe
aus
Schulentlassenes
Mädchen
as zu Hause schlafen
amm, für leichtere
Arbeit gesucht.
Ostermarkt Nr. 44.
Mädchen
om Lande sucht zum
Mai Stellung, für
üche und Hausarbeit,
n liebsten auf dem
ande
Adressen an die Ge-
häftsstelle d. Bl. erb.
Stärkende
Krankenweine
ie Samos, Tarra-
ona usw. erhalten Sie
folge des großen Um-
atzes in diesen Weinen
staunend niedrigen
reisen in der
Drogerie Bruns,
ordstr. 22, Fernr. 2113
Kopfungeziefer
Der eine sagt es dem
ndern: Ein sicher wir-
endes Mittel gegen
opfungeziefer erhält
an in der
rogerie Gebr. Steinert,
Markt 8.
Preis 1.20.

Die Verlobung meiner Tochter GERTRUD mit Herrn Dr. med. ERNST FEHLINGS gebe ich bekannt.

Frau Hermann Kistemaker
Amalie geb. Külbs

Gertrud Kistemaker
Dr. Ernst Fehlings
Verlobte

NORDHORN, den 28. März 1928.

Lourdes

9tägige Gesellschaftsreisen nach
Südfrankreich und Pyrenäen
mit Besuch von Lourdes (4 Tage) und Paris.
Abfahrten: 24. Mai und 3. August 1928.
Preis der ganzen Reise inkl. alles in erstkl. Ausführung ab Köln u. zurück 1/1. Kl. **235,- Mk.**, 1. Kl. **275,- Mk.**
Auskunft, Prospekte und Anmeldungen durch
Reisebüro E. Vendel G. m. b. H., Münster i. W.,
Salzstraße 57. Telephon 4185
(Erstklassige Referenzen von früheren Teilnehmern.)

Die Mitglieder des Vereins der Aerzte des Kreises Coesfeld haben, dem Vorgehen vieler anderer Aerztevereinigungen folgend, zur Einschränkung ihrer Schreibarbeit die Regelung des gesamten Rechnungswesens mit ihren Privatpatienten der

Aerztlichen Verrechnungsstelle „Westfalen" E. V. in Münster i. W.

übertragen. Wir verweisen auf den im Textteil dieses Blattes erscheinenden kleinen Aufsatz: „Die ärztliche Verrechnungsstelle für die Privatpraxis für die Provinz Westfalen in Münster i. W.".

Die Aerzte des Kreises Coesfeld.



MOTORRÄDER

befriedigen in allen Situationen. Selbst bei heftigen Gegenwinden und in lang anhaltenden Steigungen ist genügend Kraftreserve vorhanden, um das Fahrtempo gleichmäßig durchhalten zu können. Sie sind aber nicht nur leistungsfähig, sondern auch

zuverlässig, betriebsbillig, dauerhaft

Verlangen Sie Spezialprospekte!

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.G., Neckarsulm
Wenden Sie sich an den nächsten N.S.U.-Vertreter.

Eine an selbst. Arbeiten gewöhnte, zuverlässige, gesunde

Wirtschafterin

in Küche und Haus durchaus perfekt, nicht unter 25 J., für herrschaftl. Haushalt (2 Kinder, 12 und 9 J.), zu Mai gesucht. Dienstpersonal vorhanden. Ausführliche Angeb. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an

Frau Fabrikant Hugo Weyl.
Bocholt i. W., Bahnhofstr. 6.

Offene Stellen

Ich suche für meinen kl. Privathaushalt ein älteres, in Küche und Hausarbeit erfahr. kath.

Mädchen

gegen hohen Lohn.
Frau Herm. Wülfing, Borken i. W., Neustr. 23

Suche für meinen klein. Etagenhaushalt (2 Erw., 2 Kind.) ein kath. kinderliebes, sauberes

Mädchen

welches selbst. Haushalt. kann und schon in besser. Häusern war, zum 15. 4. Zeugnisabschr. u. Lohnanspr. erb. ich unt. A S 359 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Für sofort ehrliches, fleißiges vl1038

Mädchen

für den Haushalt gesucht
Konditorei
Baardwijk, Emmerich a. Rh.

Gesundes, kräftiges

Mädchen

erfahren in Küche und Hausarbeit, das auch etwas Gartenarbeit versteht, für Einfamilienhaus zum 15. April oder 1. Mai gegen hoh. Lohn gesucht. Große Wäsche außer dem Hause.
Frau Rechtsanwalt Meyer, Münster, Himmelreichallee 25.

Für bürgerl. Haushalt **braves kath.** cpt9430

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, gesucht. Mädchen v. Lande, die melken können, bevorzugt. (1 Kuh.) Selb. muß alle vorkommenden Arbeiten mit einem and. Mädchen abwechs. i. Küche u. Haus verricht. Angeb. unter M S 707 an die **Greven. Verlags- u. Werbeanstalt H. A. Zioch, Greven i. W.**

Möglichst zu sofort ein braves, zuverl. kath.

Mädchen

nicht unter 19 Jahren, für Küche u. Hausarbeit gesucht. vl1035
Frau Wilh. Hennewig, Schermbeck b. Wesel.

Tüchtiger jüng. kath.

Anstreicher-Gehilfe

sucht auf sofort für dauernde Arbeit
Aug. Wagenkämper, Anstreichermeister **Neuenkirchen** bei Rheine.

Ein junger vl1029

Gärtnergehilfe

für Topfpflanzen u. Landschaft auf sofort gesucht.
Gärtnerei Kosthorst, Bocholt i. W., Telephon 2338.

Junger tüchtiger
Schneidergehilfe
in Dauerstellung für sofort oder direkt nach Ostern gesucht. cpt9426
Averbeck, Gimbte, Telephon Greven 260.

Junger kath. cpt9432

Schneidergeselle

sofort oder nach Ostern in Dauerstellung gesucht.
Heinrich Rath, Schneidermeister, **Buldern i. Westf.**

Schneidergehilfe

für sofort oder z. 1. April gesucht. vl1033
Ferdinand Tombeil, Coesfeld i. W.
Eisenhandlg. (Stabeis., Träger, Röhren, Eisenwaren) sucht tüchtigen branchekundigen vl1030
Lageristen.
Ausführl. Angebote unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Beifügung d. Zeugnisse erbeten unter T 5693 an die Ang.-Verw. der Zeno, Münster.

Suche zu sofort od. spät.

Ackerknecht

der auch Langholz fahren muß. Letzteres kann er lernt werden. b4792
Ww. Aug. Niehaus, Appelhülsen b. Münster

Bess. ansehnl. kath.

Mädchen

für Haushalt u. Bedien. (abwechsild.) ges. Haushalt ohne Kind. Vergütung 50—80 Mk. Off. m. best. Zeugn., möal. mit Bild, unt. M 895 an die Münster. Morgenpost, Münster i. W. cpt9431

Zum 1. Mai brav., ehrl.

Mädchen

für Hausarbeit in kinderlosen Haushalt gesucht.
Münster i. W., Cordunanenstraße 5.

Zu sofort oder später ein braves u. kinderlieb.
Mädchen
kath., welch. kochen kann
als Stütze gesucht.
Große Wäsche außerhalb Haushalt 2 Erw., 3 Kind. (9, 6, 2 J.). Zeugn. erw. Angen. Stelle. b4788
Frau Landw.-Rat Bley, Burgsteinfurt, Seminar, Tel. 230.

Zum 15. April zuverl. in Küche u. Hausarbeit erfahrenes b4791

Mädchen

für bürgerlich. Haushalt bei gutem Lohn gesucht.
Frau Dr. Halbey, Gronau i. W., Engel-Apotheke.

Fleißiges vl1039

Mädchen

für leichte Hausarbeiten gesucht.
Angeb. an Buchdruckerei B. Becks sen., Bocholt.

Nach Düsseldorf
zum 15. 4. für herrschftl. 2-Pers.-Etg.-Haushalt flinkes sauberes fa11201

Zweitmädchen

perf. in allen Hausarb., servieren, bügeln, nähen und zuverlässiges

Hausmädchen

gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Trude Hacke, Düsseldorf, Schadowstraße 40.

Junges kinderliebes

Mädchen

von 15—18 Jahren, für Geschäftshaushalt, mögl. z. 1. April nach **Borken** gesucht. Off. unter B J 44 an die Bork. Zeitg., Borken i. Westf.

Für mein neu einger. Geschäft suche ich sofort einen tücht. jungen

Friseur-Gehilfen

der auch evtl. im Damenfach bezw. im Ondulieren erfahren ist. Kost und Logis im Hause. Lohn nach Uebereinkunft.
Franz Stengel, Friseur, **Coesfeld i. W.**
Große Viehstr. 21.

Suche Vertreter
B. Holfter, Breslau A

Overhages Schreibtischbrille



schildpattfarbiges Cellon, druckfrei, großes Sehfeld

RM. 4.50 ohne Gläser

So lange Sie noch nicht Overhage's Augengläser tragen, besteht immer noch die Möglichkeit, Ihre Sehleistung zu verbessern.

Machen Sie deshalb einen Versuch bei

Optiker Overhage

Münster i. W. **Prinzipalmarkt 3.**

308|315

Technikum Lemgo
Maschinenbau, Elektrotech., Hochbau, Tiefbau
Programme durch das Sekretariat



Der neue

CHEVROLET

mit moderner, zuverlässiger Vierradbremse die wesentlichen Vorzüge teurer, großer Wagen zu niedrigen Anschaffungs- und Betriebskosten.

Westfalenwerk GmbH.
Münster i. W. **Albersloher Weg 43**
Gegenüber Halle Münsterland
Telephon 3318, 3319, 3281

Für Bocholt u. Kreis Borken:
Hesselbein & Co., Bocholt i. Westf.,
Kreuzstraße Telephon 2806.

Die Bachschmidtschule mit Internat zu Osnabrück



Sprach- u. Handelsschule	Oberrealschule	Chemisches Institut
Ltg.: Dipl. Hdl. Dr. Oltmanns	Ltg: Prof. Brock	Ltg.: Dr. Ing. Tiedje
Element. u. höhere Handelsausbildg. moderner Prägung Spez.-Ausbildung junger Kaufleute	Sexta bis Oberprima Repetitorien u. Arbeitsgem.	moderne Allgemein-Ausbildung v. Chemikern und Chemikerinnen
	Chem.-phys. Prakt. Ausl. Philologen	

Die Bachschmidtschule ist die vorbildliche moderne Arbeitsschule. Niemand, dem die Zukunft seiner Kinder am Herzen liegt, darf an ihr vorbeigehen. **Prospekt frei.**

In **größter** Auswahl bester Qualität und zu billigsten Preisen empfehle: (b4556

Guitarren
Lauten
Mandolinen
Violinen
Mundharmonikas
Ocarinas
Trommelflöten
Guitarrezithern
Ziehharmonikas
Notenpulte
Taktstöcke
Violinkasten
Violinbogen
Tragbänder
Lautenhüllen
Mandolintaschen
Grammophone
Platten Nadeln
Spezialit.: **Saiten** für alle Instrumente.

M. Kneer jch.
Musikalien- und Instrumentenhandlg.,
Münster i. W.
Prinzipalmarkt 9.

Wasserversorgungs-Anlagen

jeder Art und Größe für Wohnhäuser, Gutshöfe, Klöster usw. für elektrischen und Handbetrieb.
Heißwasserspeicher / Futterdämpfer
Waschmaschinen
— — Fachmännische Beratung kostenlos — —
liefert

C. Vanheiden
Münster i. W., Clemensstraße 30
Telephon 2128.

Ziehung 3. bis 5. April 1928

Rote + Geld Lotterie
11 443 Gewinne und 1 Prämie

Höchstgewinn und Hauptgewinne
180000 M
75000 M
50000 M
25000 M u. s. w.
10000 M

Lose zu 3 M Porto und Liste 35 Pfg. extra

5 Lose sortiert aus versch. Tausend **16,50 M**

empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Staatl. Lotterie-Einnahme
Essen 238. Postscheckk. Essen 7884
Auch in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Ein ordentlicher, flinker

Junge

für Bäckerei u. Konditorei **in die Lehre gesucht.** evtl. wird auch solcher berücksicht., der 1 oder 2 J. Lehrz. vollendet hat.
Heinr. Lechtenböhmer, Coesfeld, Kupferstr. 8. Telephon 338.

Suche für mein. Sohn der jetzt aus der Schule entlassen wird,

Stelle

als Schneider- oder Friseurlehrling.
Karl Sczesny, Wulfen i. W.

21—22 jähr.

Bäcker- u. Konditorgeh.

sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle zwecks **weiterer Ausbildung** in der Konditorei. Gute Zeugnisse vorhanden.
Offerten unter H K 100 an die Anzeigenverw. der Zeno, Münster. vl1037

Teppiche, Läufer (kein Linoleum), Divan- und Steppdecken in 10 Monatsraten ohne Anzahl. Schreiben Sie sofort an **Merklinger, Düsseldorf,** Haroldstr. 16.

Gesuchte Stellen

Suche für meine Tochter, 21 Jahre alt, Lyzeumsbildung. b4790
Stelle als Haustochter
in kath. Privathaus, wo Dienstmädchen vorhand., zur weiteren Ausbildg. in Küche u. Hausb. ohne gegenseitige Vergütung, bei voll. Familienanschl. Off. unt. A S 366 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster i. Westf.

Webeschüler.
23 J., Apothekersohn, der die Webelschule in Krefeld absolviert hat, mit Prüfungszeugnis, sucht zum 1. April oder später Anfangsstellung in Weberei. cpt9405
Offerten unter M 884 an die Gesch. d. Münst. Morgenpost in Münster.

Vertreter!

Junger Mann, 25 J., durchaus ehrlich u. gewissenhaft, sucht mögl. für den Kreis Coesfeld **Vertrauensposten,** evtl. als Einkassierer, Bote oder ähnliche Tätigkeit.

Off. unter W 150 an die Anzeigenvermittl. M. Fr. Knüppel, Billerbeck i. W.

Heiraten

Selbstins.
Welche jg. geblld., verm. Dame (auch vom Lande) möchte zw. Hrt. cpt9427
Heirat
die Bekanntsch. e. Herrn (Buchh.) machen. Bin 28 J., gutes Gemüt, ehrlich., fest Char., jedoch mit ein körp. Fehler. Einheir. in Geschäft angenehm.
Ausführl. Zuschr. mit Bild. Rel.-Bild unt. M 894 an die Münst. Morgenpost in Münster.

Vermischte Anzeigen

Dortmunder Geflügelfarm
Dortmund, Postbarop 20.

Spezialzucht w. amerik. Leghorn. Bei rechtzeit. Bestellung liefern wir Ihre Bruteier. Eintags-küken und Junghennen. Preisliste gratis.

Auf der Landstraße Sprakel—Kinderhaus
Aktentasche
mit wertlosem Inhalt verloren.
Gegen Belohnung abzug.
Wirtschaft Humberg, Sprakel.

Großes vl1025

Privathaus

inmitten der Stadt **Dorsten** zum 15. Mai oder später ganz oder geteilt **zu vermieten.**
Meldungen erbeten:
Dorsten i. W.,
Recklinghäuser-Str. 30.

Kalbskeulen

in bek. Güte, tägl. frisch, amtlich gestempelt, 8.50 Mk. für netto 9 Pfund inkl. Porto u. Verpackg. frei Haus. Nachn. vers.
A. V. Christophersen Bökl und 51 Schl.-H.

Pistolen Parabellum 7,65 mm, Mauser 7,65 mm
tauscht mit u. ohne Kasten, 500 u. gegen Waren 1000 m Visier.
Breidenbruch
Wesel, Lombertstr. 4.

Aus eigen. Gewinnung
Rote Asche
gesiebt o. bis 15 mm, ab Werk, sowie a11142
Zinkasche
prompt u. billigst liefert
Kurt Strauch, Essen, Baedekerstraße 16.

Gute Musik zu allen Veranstaltungen in jeder Besetzung stellt Jos. Bourens **Münster,** Tel. 58 Magdalenenstr. 13.

Drainageröhren

garantiert witterungs- und frostbeständig, widerstandsfähig gegen aggressive Abwässer, Bodensäuren usw. in bekannter Qualität, pünktlich und preiswert liefert

Heinrich Dalhoff, Hiltrup i. W.
Fernruf 22 und 61 — Telegramme Dalhoff Hiltrup